

chattenD

Chattend Deutsch lernen

Entwicklung von Lernmaterialien zum berufsbezogenen Sprachtraining mit KI-Chatbots.



Inhalt

1.	Einführung	1
	Das Projekt „chattenD“	1
	Der Leitfaden	3
2.	Kritischer Umgang mit KI.....	4
	Nachhaltigkeit und Effizienz beim Einsatz von KI-Chatbots im Sprachunterricht	4
	Strategien für einen sparsamen und nachhaltigen Umgang	5
	Diskriminierung durch LLMs im berufssprachlichen Lernen mit Chatbots.....	7
	Ethische und pädagogische Handlungsempfehlungen	8
	Datenschutz im Einsatz von LLMs im Unterricht	10
	Kritische Medienkompetenz durch KI-gestützte Simulationen	11
	Medienkompetenz als kritische Nutzung	13
3.	Technische Einrichtung und Konfiguration von Chatbots.....	14
	Ein Überblick verschiedener KI-Tools.....	14
	KI-Chatbot-Tools mit Audio/Sprache und Bildgenerierung	15
	Tools für den Unterricht	16
	Schritt-für-Schritt zum eigenen Bot	18
	Gegenüberstellung R-U-F-E- und KONSTRUKTE-Methode für System Prompts.....	21
	Chatbot-Engineering: Von fokussiert bis adaptiv	24
4.	Nutzung von KI im DaZ-Unterricht.....	28
	Zielgruppen und Lernziele.....	28
	Einsatz in verschiedenen Unterrichtssettings	29
	Impulse und Tipps für den Einsatz im Unterricht oder Einzelsetting	29
	Berufsspezifische Szenarien und Fachsprache im DaZ-Unterricht.....	32
	Berufsübergreifende Situationen im DaZ-Unterricht	33
	Prüfungsvorbereitung.....	34
	Bewerbungsvorbereitung	35
	Medienkompetenz.....	36
5.	Weiterführende Empfehlungen.....	38
	GPTs erstellen – Tutorials und hilfreiche Literatur	39

6. Materialien für die Praxis.....	41
System Prompts	41
Liste der veröffentlichten GPT´s.....	54
Skript_modular_Vorstellungsgespräch_1.1	60
Erläuterungen zum Chatbot Usability-Check.....	62
Unterrichtsentwürfe.....	66
Unterrichtsentwurf: Prüfungsvorbereitung	66
Unterrichtsentwurf: Prompten.....	69
Unterrichtsentwurf: Telefonieren im Arbeitsalltag.....	84
Unterrichtsentwurf: Wortschatztraining und Kommunikation mit Chatbots.....	90
Workshop-Zusammenfassung	93
Exemplarische Fragen für Lernprotokolle zur Nutzung von Chatbots im Lern- und Prüfungskontext	101
Datenschutzhinweis	103

1. Einführung

Das Projekt „chattenD“



Berufliche Gespräche beginnen selten im Lehrbuch. Sie entstehen im Arbeitsalltag, im Teammeeting, am Telefon oder im Bewerbungsgespräch. Für viele DaZ-Lernende sind genau diese Situationen besonders anspruchsvoll. Nach Abschluss eines (berufsbezogenen) Sprachkurses verfügen sie zwar über Sprachkenntnisse, stehen im Berufsalltag aber plötzlich vor sehr konkreten sprachlichen Herausforderungen.

Gleichzeitig sind digitale Werkzeuge und durch künstliche Intelligenz (KI) gestützte Anwendungen längst Teil ihres Alltags. Sie werden genutzt, ausprobiert und als schnelle Hilfe eingesetzt – oft intuitiv, manchmal überfordernd, oftmals zu wenig begleitet. Der vorliegende Leitfaden setzt genau an dieser Schnittstelle an: zwischen Sprache und Beruf, zwischen den realen Kommunikationsanforderungen von DaZ-Lernenden und den neuen Möglichkeiten (und Fragen), die der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Unterricht mit sich bringt.

Er entstand im Rahmen des Projekts **„chattenD – chattenD Deutsch lernen: Entwicklung von Lehr-/Lernmaterialien zum interaktiven berufsbezogenen Sprach- und Kommunikationstraining in Deutsch mit KI-basierten Chatbots“**, das vom 01.02.2025 – 31.01.2026 vom Fachbereich Bildung im Verein Projekt Integrationshaus durchgeführt und im Rahmen einer Projektförderung des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung ermöglicht wurde.

Ausgangspunkt für die Projektidee waren konkrete Beobachtungen und Erfahrungen aus der Unterrichts- und Beratungspraxis in (berufsbezogenen) Deutsch-als-Zweitsprache-(DaZ-)Kursen: Trotz vieler Angebote im Bereich Deutsch als Zweitsprache in der Erwachsenenbildung besteht eine Lücke in der Bereitstellung praxisorientierter berufsbezogener Sprachtrainings. DaZ-Kurse vermitteln oft allgemeine Sprachkenntnisse und können nicht ausreichend spezifische sprachliche Anforderungen und reale beruflichen Kommunikationssituationen berücksichtigen.

Für Lehrende in der Erwachsenenbildung zeigt sich eine doppelte Herausforderung: Einerseits ist der Unterricht häufig stark von Prüfungsformaten, Kursvorgaben und begrenzten Zeitressourcen geprägt, wodurch das (individuelle) Einüben beruflicher Kommunikationssituationen – etwa Gespräche im Team, Rückfragen im Arbeitsalltag oder Bewerbungsgespräche – nur eingeschränkt möglich sind. Andererseits wird Künstliche Intelligenz im Alltag der Teilnehmer*innen etwa für Übersetzungen, Textproduktionen, Bewerbungen oder Informationssuche zunehmend selbstverständlich genutzt.

Dies geschieht jedoch oft pragmatisch, schnell und unreflektiert, insbesondere in Bezug auf Datenschutz, Nachhaltigkeit und den bewussten Einsatz von KI-Tools. KI-gestützte Dialogsysteme, sogenannte Large Language Models (LLM), produzieren außerdem häufig große Mengen an Textoutput, die für DaZ-Lernende schnell überfordernd wirken. Viele Lernende verstehen Inhalte nur teilweise oder haben Schwierigkeiten zu erkennen, welche Informationen für ihre konkrete Fragestellung relevant und welche kritisch zu filtern sind.

Auch für Lehrende stellen KI-gestützte Anwendungen ein wachsendes, aber ambivalentes Thema dar. Im Arbeitsalltag fehlt häufig die Zeit, sich systematisch, didaktisch fundiert und kritisch mit neuen KI-Anwendungen auseinanderzusetzen und deren Potenziale sinnvoll in den Unterricht zu integrieren. Gleichzeitig sind KI-gestützte Sprach- und Kommunikationssysteme längst Teil der Lebens- und Lernrealität der Zielgruppe und müssen daher auch pädagogisch aufgegriffen und gestaltet werden. Nicht nur als Tool, sondern als Lern- und Reflexionsgegenstand.

Vor diesem Hintergrund wurde „chattenD“ entwickelt. Ziel des Projekts war es, Lehrende und Berater*innen mit einem zusätzlichen, praxistauglichen Werkzeug zu unterstützen, das berufsbezogenes Sprach- und Kommunikationstraining mit einem reflektierten Einsatz von KI verbindet. In diesem Sinne wurden auf Grundlage der kostenpflichtigen Version ChatGPT Plus von ChatGPT (OpenAI) mehrere individualisierte Chatbots entwickelt und für den Einsatz im DaZ-Unterricht bzw. im Unterricht zur Berufsorientierung didaktisiert. Die Entscheidung, mit ChatGPT zu arbeiten, wurde aus unterschiedlichen Gründen getroffen: zum einen ist es das von unserer Zielgruppe am häufigsten genutzte KI-Tool. Auch im internen Wissensmanagement lagen zu Projektbeginn bereits praktische Erfahrungen mit dieser KI vor, auf die wir aufbauen konnten. Schließlich wurden in der ersten Projektphase verschiedene KI-Tools miteinander verglichen und ChatGPT dabei als sehr geeignet bewertet. In der gesamten Projektlaufzeit wurden immer wieder verschiedene KI-Tools erprobt und miteinander kombiniert.

Die Umsetzung des Projekts erfolgte in enger Anbindung an die erwachsenenbildnerische Praxis im Integrationshaus. Die Erfahrungen, Fragestellungen und Herausforderungen der Lehrenden bildeten neben den Vorerfahrungen und Bedarfen der Lernenden die Grundlage für die Gestaltung der Chatbots und der zugehörigen Materialien. In einer Pilotierungsphase wurden die Bots in unterschiedlichen Kurskontexten erprobt und weiterentwickelt. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der niederschweligen Nutzung, der didaktischen Anschlussfähigkeit und der Möglichkeit, die Chatbots an verschiedene Berufsprofile, Kursziele und Sprachniveaus anzupassen.

Die entwickelten KI-basierten Chatbots wurden so konzipiert, dass sie typische (und derzeit gefragte) Berufsbilder und berufliche Szenarien abbilden, wiederholbares Üben ermöglichen und individuelles Feedback geben. Lehrende sollen auf diese Weise in die Lage versetzt werden, die Nutzung zu begleiten, zu strukturieren und bei Bedarf steuern zu können. Auf diese Weise werden Lernende schrittweise dabei unterstützt, KI-Tools kompetent, zielgerichtet und reflektiert zu nutzen.

Der Leitfaden

Der Leitfaden ist als praxisorientierte Unterstützung für Lehrende und Berater*innen konzipiert. Er bündelt Erfahrungen aus der Projektumsetzung, erläutert didaktische Überlegungen zum Einsatz von KI im berufsbezogenen DaZ-Unterricht und zeigt konkrete Einsatzmöglichkeiten der Chatbots im Unterricht auf.

Der Leitfaden gliedert sich in drei Teile: Im ersten Teil geht es um den verantwortungsvollen Umgang mit KI, etwa was den Energieverbrauch, Datenschutz und Medienkompetenz angeht. Dabei wird auch das Diskriminierungspotential angesprochen, das der Einsatz von KI-basierten Tools birgt, ebenso wie der Umgang mit anfallenden Kosten. Der zweite Teil widmet sich der Einrichtung von KI-gestützten Chatbots für den Unterricht. Nach einem kommentierten Überblick über Tools werden die Lesenden an die Erstellung von Chatbots herangeführt. Im dritten Teil steht der Einsatz von KI-basierten Chatbots im (berufsbezogenen) DaZ-Unterricht im Fokus: Es wird der Einsatz in verschiedenen Settings (Prüfungsvorbereitung, berufliche Kommunikationssituationen, ...) besprochen. Begleitet werden die Kapitel von Reflexionsfragen, die sich direkt an Lehrende richten und sie dabei unterstützen sollen, die Inhalte auf ihre eigene, KI-gestützte Unterrichtspraxis zu beziehen.

Dem Leitfaden sind umfangreiche Materialien angehängt, darunter Links bzw. QR-Codes zu 27 in der Projektlaufzeit entstandenen Chatbots sowie exemplarischen sogenannten „System Prompts“¹ dreier ausgewählter Chatbots.

Darüber hinaus werden Unterrichtsentwürfe zu den Themen „B2 Prüfungsvorbereitung“, „Prompten“, „Telefonieren mit Chatbots“, „Wortschatztraining und Kommunikation mit Chatbots“ sowie die Zusammenfassung eines einführenden Workshops zum Thema KI im Kontext Berufsorientierung und Sprachförderung“ zur Verfügung gestellt.

Der Leitfaden versteht sich nicht als fertige Antwort, sondern als Einladung: zum Ausprobieren, Anpassen, Weiterdenken und kritischen Hinterfragen. Die hier vorgestellten Chatbots, Materialien und Reflexionsimpulse sollen Lehrende dabei unterstützen, KI als didaktisch gestaltbaren Lernraum zu nutzen.

Wenn es gelingt, Lernenden mehr Sicherheit im beruflichen Sprachhandeln zu geben, sie zu einem bewussten und reflektierten Umgang mit KI zu befähigen und gleichzeitig Lehrenden praxisnahe Entlastung zu bieten, dann ist ein wichtiger Schritt getan. Wir laden Sie ein, diesen Leitfaden als Werkzeugkoffer zu verstehen – und ihn mit eigenen Erfahrungen, Ideen und Fragestellungen weiterzuentwickeln.

¹ Ein System Prompt ist eine grundlegende Startanweisung für einen KI-Chatbot. Darin wird festgelegt, welche Rolle der Chatbot übernimmt, wie er kommuniziert und welche Aufgaben, Grenzen und pädagogischen Ziele gelten. System Prompts sorgen dafür, dass der Chatbot im Unterricht verlässlich, zielgerichtet und alters- bzw. niveaugerecht eingesetzt werden kann.

2. Kritischer Umgang mit KI

Nachhaltigkeit und Effizienz beim Einsatz von KI-Chatbots im Sprachunterricht



Der Einsatz von KI-Chatbots im DaZ-Unterricht eröffnet neue didaktische Möglichkeiten: Lernende können berufsbezogene Kommunikation realitätsnah üben, individuelles Feedback erhalten und gezielt gefördert werden. In der praktischen Anwendung treten jedoch deutliche Grenzen zutage. So zeigte sich im Projekt „chattenD“, dass DaZ-Lernende sehr schnell an das Limit ihrer Nutzungsmöglichkeiten stoßen, vor allem wenn Chatbots für berufliche Kommunikation mündlich eingesetzt werden. In der Erwachsenenbildung ist die Verwendung von kostenlosen bzw. freien Tools essenziell, da alle gleichermaßen Zugang zu dieser Lernunterstützung haben sollten. Kostenlose Accounts arbeiten jedoch mit begrenztem Kontextfenster, dem Token-Budget; Jede Anfrage an ein Sprachmodell basiert auf eben diesen Tokens – die kleinste Verarbeitungseinheit. Sie setzen sich folgendermaßen zusammen: Systemanweisung („chattenD“-Bot) + (optional Referenzdaten unter „Wissen“) + Nutzerfrage + Bot-Antwort (Faustregel: 1.000 Token entsprechen etwa 750 Wörtern / ca. einer DIN-A4-Seite Text). Wird das Budget überschritten, vergisst der Chat frühere Teile oder bricht Antworten ab. Für einen sinnvollen und verlässlichen Einsatz von Chatbots im Unterricht, muss also ein ausreichendes Token-Budget sichergestellt werden².

Darüber hinaus erhöhen sich Kosten und Energiebedarf, je mehr Tokens verbraucht werden. Studien zeigen, dass längere Texte, häufige Nachfragen oder unpräzise Aufgabenstellungen die Tokenanzahl und den Ressourcenverbrauch deutlich erhöhen (Rodriguez et al., 2024). Für einen großen Chatbot (LLM) der GPT-4o-Klasse (ca. ab November 2023) liegt der Energiebedarf pro Abfrage nach aktuellen Abschätzungen bei rund 0,3–0,5 Wh; das entspricht ungefähr dem Betrieb einer 10-W-LED für 2-3 Minuten (You, 2025). Der Wasserfußabdruck entsteht vor allem durch Kühlung und Stromerzeugung: Studien leiten Größenordnungen von etwa 10–25 ml Wasser pro Anfrage ab (z. B. 0,5 l je 20-50 Fragen), wobei Standort und Infrastruktur die Werte stark beeinflussen (Danelski, 2023). Die Berechnung und Bereitstellung von Antworten durch große Sprachmodelle erfolgt in Hochleistungsrechenzentren. Diese benötigen erhebliche Mengen an Energie und Kühlung. Eine Studie der Hochschule München zeigt: „Wer die beste Antwort will, muss mit höheren Emissionen rechnen“ (Hochschule München, 2024). Ein Artikel auf erwachsenenbildung.at unterstreicht, dass der Strombedarf bei der Nutzung von KI-Tools rasant wächst und viele Bildungseinrichtungen dieses Thema noch nicht systematisch in den Blick genommen haben (Pauritsch, 2025).

² Die Basisversion ist für den Einsatz der im Projekt chattenD entwickelten Bots nicht optimal. Wir arbeiteten mit ChatGPT Plus.

Obwohl KI-Chatbots große didaktische Potenziale haben, darf der ökologische Fußabdruck nicht ignoriert werden. Um einer unreflektierten oder dauerhaft übermäßigen Nutzung von Ressourcen vorzubeugen, wurden im Projekt „chattenD“ Unterrichtsentwürfe entwickelt, in denen der Einsatz von KI kritisch eingebettet, pädagogisch begründet und zugleich ressourcenschonend gestaltet ist.

In der Regel verwenden DaZ-Lernende KI bereits häufig zur Unterstützung beim Erlernen der Sprache, wissen aber nicht, wie hoch (und um wie viel höher) die Energiekosten beim Gebrauch der Tools sind. Um ein Bewusstsein für den Tokenverbrauch zu schaffen, wurde im Projekt „chattenD“ daher eine eigene Unterrichtseinheit über effizientes Prompten entwickelt.

Strategien für einen sparsamen und nachhaltigen Umgang

- **Präzise Eingaben formulieren:** Klare, prägnante Prompts reduzieren unnötige Tokens und führen zu besseren Antworten.
- **Lernphasen gezielt planen:** Der Chatbot-Einsatz sollte auf Phasen mit echtem Mehrwert konzentriert werden.
- **Antwortlängen begrenzen:** Vorgaben wie „maximal 100 Wörter“ helfen, den Tokenverbrauch zu senken.
- **Offline- und Gruppenarbeit einbinden:** Nicht jede Übung muss mit KI erfolgen – das spart Energie und Kosten.
- **Monitoring & Evaluation etablieren:** Verbrauchsdaten regelmäßig erfassen und Optimierungen ableiten.
- **Sensibilisierung von Lehrkräften und Lernenden:** Aufklärung über ökologische und ökonomische Auswirkungen (Pauritsch, 2025).

Der Einsatz von KI-Chatbots im berufsbezogenen DaZ-Unterricht birgt großes Potenzial. Gleichzeitig gilt: Nachhaltigkeit und Kostenbewusstsein sind unabdingbar. Ein bewusster, reflektierter und effizienter Umgang mit Energie, Tokens und Kosten trägt entscheidend dazu bei, die Technologie langfristig verantwortungsvoll in den Bildungsalltag zu integrieren (Verdecchia et al., 2023).



Reflexionsfragen

- In welchen Unterrichtsphasen meines Unterrichts rechtfertigt der didaktische Mehrwert den Einsatz von KI-Chatbots – und in welchen eher nicht, vor dem Hintergrund des beschriebenen Energie- und Ressourcenverbrauchs?
- Wie bewusst bin ich mir selbst des Energie- und Wasserverbrauchs einzelner KI-Anfragen und wie kann ich dieses Wissen alters- und niveaugerecht an meine Lernenden weitergeben?
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Notwendigkeit kostenloser KI-Tools für meine Unterrichtsplanung, insbesondere im Hinblick auf begrenzte Kontextfenster und nachhaltige Nutzung?
- Wie kann ich meinen Unterricht so gestalten, dass KI-Chatbots gezielt, reflektiert und sparsam eingesetzt werden, ohne dass Lernqualität oder Lernerautonomie darunter leiden?

Quellen

Danelski, David (2023). AI programs consume large volumes of scarce water. <https://news.ucr.edu/articles/2023/04/28/ai-programs-consume-large-volumes-scarce-water>

Pauritsch, N. (2025). Den Ressourcenverbrauch von KI in der Erwachsenenbildung vermitteln. [erwachsenenbildung.at. https://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten/20594-den-ressourcenverbrauch-von-ki-in-der-erwachsenenbildung-vermitteln.php](https://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten/20594-den-ressourcenverbrauch-von-ki-in-der-erwachsenenbildung-vermitteln.php)

Hochschule München (2024). Künstliche Intelligenz frisst Strom – und verursacht CO₂-Emissionen. <https://idw-online.de/de/news854892>

Steinbeis-IFEM (2024). Hat KI ein Energieproblem? <https://steinbeis-ifem.de/hat-ki-ein-energieproblem/>

Rodriguez, C., Degioanni, L., Kameni, L., Vidal, R., Neglia, G. (2024). Evaluating the Energy Consumption of Machine Learning. arXiv. <https://arxiv.org/abs/2408.15128>

Verdecchia, R., Sallou, J., Cruz, L. (2023). A Systematic Review of Green AI. arXiv. <https://arxiv.org/abs/2301.11047>

Josh You (2025), "How much energy does ChatGPT use?". <https://epoch.ai/gradient-updates/how-much-energy-does-chat-gpt-use>

Diskriminierung durch LLMs im berufssprachlichen Lernen mit Chatbots

Im Projekt „chattenD“ wurden Künstliche Intelligenz und insbesondere Chatbots im Bereich des berufsbezogenen Sprachenlernens entwickelt und erprobt. Chatbots versprechen personalisierte Lernprozesse, flexible Unterstützung und niederschweligen Zugang zu einer annähernd authentischen Kommunikation. Gerade für Lernende im Bereich Deutsch als Zweitsprache eröffnen sich neue Möglichkeiten zur Sprachförderung im beruflichen Kontext. Gleichzeitig entstehen jedoch neue Risiken der Reproduktion sozialer und geschlechterbezogener Ungleichheiten. KI-Systeme, die sprachliche Interaktion steuern, basieren auf großen Datenmengen, die gesellschaftliche Machtverhältnisse, stereotype Sprachmuster und historische Diskriminierungen widerspiegeln (vgl. Thakur, 2023; Carstensen et al., 2025). Damit kann auch die Nutzung von Chatbots im Sprachunterricht ungewollt diskriminierende Wirkungen offenlegen – etwa durch vergeschlechtlichte Rollenbilder, implizite Vorannahmen über Herkunft oder Kompetenz, oder durch die ungleiche Repräsentation sprachlicher Varietäten und kultureller Praktiken.

Beispiele der erlebten Diskriminierungen der Chatbots im Projekt „chattenD“ waren:

- Chatbots haben den Teilnehmenden aufgrund des Akzents willkürlich Herkunftsländer zugeordnet und sie in der vermuteten falschen Erstsprache angesprochen.
- Anweisungen in der Programmierung der Chatbots, bestimmte gendersensible Sprache zu verwenden, wurden nicht beachtet. Selbst durch einen expliziten Prompt war es äußerst schwierig zu erreichen, dass sich der Bot durchgehend in gendersensibler Sprache mit den Lernenden unterhält. Oft wurde am Beginn des Chats, zum Beispiel in der Anleitung des Rollenspiels, gendersensible Sprache verwendet, aber im weiteren Kommunikationsverlauf wurde diese nicht mehr eingehalten.
- In einer beispielhaften Kommunikation für ein Vorstellungsgespräch eines*r Applikationsentwickler*in wurde vom Chatbot als konkretes Beispiel Lukas Maier verwendet, was jegliche stereotype Assoziationen befördert.

Algorithmische Systeme operieren nicht neutral, sondern reproduzieren gesellschaftliche Strukturen. Aktuelle Studien zeigen, dass KI-gestützte Sprachmodelle geschlechterbezogene Verzerrungen („gender bias“) und stereotype Rollenzuschreibungen enthalten (vgl. Thakur, 2023; Schabasser, 2025). Im Kontext berufssprachlicher Lernprozesse kann dies bedeuten, dass Chatbots Frauen³ häufiger in

³ Wir verwenden die Schreibweise „Frau*“ und „Mädchen*“ mit dem Gender-Stern (*) um auf die Vielfalt von Geschlechtsidentitäten und Lebensentwürfen aufmerksam zu machen und zu verdeutlichen, dass diese Begriffe keine homogene Gruppe darstellen können. Der Stern lässt Platz für viele Geschlechter auch jenseits binärer Kategorien wie „Frau*“ oder „Mann*“, z.B. für inter*, trans*- oder nicht-binäre Personen. (Def. Verein Sprungbrett: <https://sprungbrett.or.at/>).

assistierende, untergeordnete Berufsrollen einordnen, während Männer* mit Führungspositionen assoziiert werden. Diese Tendenz wurde auch in groß angelegten Analysen zu Large Language Models nachgewiesen, wo Berufsbezeichnungen und Geschlechterstereotype korrelieren (Thakur, 2023). Solche algorithmischen Reproduktionen gesellschaftlicher Geschlechterordnungen gefährden die Gleichstellung und können bei Lernenden das Gefühl von Ungerechtigkeit oder Marginalisierung verstärken.

Darüber hinaus zeigt die Forschung, dass die 'Zuweisung eines Geschlechts' an KI-Systeme selbst soziale Effekte hervorruft (Bazazi, Karpus & Yasseri, 2024). Chatbots mit weiblich konnotierten Stimmen oder Namen werden häufig als unterwürfig, helfend oder emotional wahrgenommen, während männlich markierte Systeme Autorität und Rationalität verkörpern. Diese Zuschreibungen können sich subtil auf die Lerninteraktion auswirken – insbesondere, wenn Chatbots in der Lehrendenrolle als Autoritätsfiguren auftreten. Schabasser (2025) weist darauf hin, dass solche Muster nicht nur soziale, sondern auch ökonomische Folgen haben, da sie Geschlechterhierarchien im Arbeitskontext stabilisieren und bestimmte Gruppen systematisch benachteiligen können.

Neben der Datenbasis spielen auch sprachliche und kommunikative Mechanismen eine zentrale Rolle. Feministisch informierte KI-Forschung betont, dass Diskriminierung nicht nur durch fehlerhafte Daten, sondern durch diskursive Praktiken entsteht, die Ungleichheiten normalisieren (Carstensen et al., 2025). In der Mensch-Maschine-Interaktion kann dies bedeuten, dass Lernende durch die Antworten eines Chatbots implizite kulturelle Normen, stereotype Sprachhandlungen oder verzerrte Darstellungen von Geschlecht und Herkunft vermittelt bekommen. Gerade im berufssprachlichen Lernen, wo soziale Rollen und Machtbeziehungen sprachlich verhandelt werden, birgt dies das Risiko, dass diskriminierende Sprachmuster reproduziert und internalisiert werden.

Der Beitrag „Machine Learned Misogyny“ von Rodriguez-Davila (2025) hebt hervor, dass KI nicht nur bestehende Misogynie abbildet, sondern aktiv neue Formen geschlechtsspezifischer Diskriminierung produziert, indem sie sexistische oder herabwürdigende Sprache statistisch verstärkt. Für DaZ-Lernende kann dies bedeuten, dass sie über die Interaktion mit Chatbots stereotype, anglozentrische oder männlich konnotierte Sprachverwendungen als 'korrekt' internalisieren. Aus diesem Grund wurde im Projekt „chattenD“ bei der Entwicklung der Chatbots versucht, diese anzuhalten, gendersensible Sprache zu verwenden und keine klassischen Rollenbilder (bspw. ausschließlich Männer* in leitenden Funktionen) durch den Bot zu reproduzieren.

Ethische und pädagogische Handlungsempfehlungen

Die Auseinandersetzung mit KI-Diskriminierung im Sprachlernen verlangt nicht nur technische Lösungen, sondern auch pädagogische und ethische Reflexion. Birhane (2021) argumentiert für eine 'relationale Ethik', die Gerechtigkeit als fortlaufende Aushandlung zwischen Menschen, Technologien und sozialen Kontexten versteht. Für Lehrkräfte bedeutet dies, Lernende aktiv in die Reflexion über KI und Sprache einzubeziehen: Welche Werte, Rollenbilder und Kommunikationsstile vermittelt ein Chatbot?

Welche Stimmen fehlen? Durch solche kritischen Lernprozesse können DaZ-Lernende befähigt werden, KI nicht nur zu nutzen, sondern auch zu hinterfragen.

Buslón et al. (2023) betonen zudem die Bedeutung von Sensibilisierung gegenüber geschlechtsspezifischen Verzerrungen in KI-Systemen. Lehrkräfte sollten Chatbots als didaktisches Werkzeug verstehen, das einer ständigen Evaluation bedarf. Dazu gehört auch die Auswahl genderneutraler oder diversitätssensibler Systeme, die Offenlegung von Trainingsdaten, sowie die Förderung inklusiver Kommunikationsstile. Eine intersektionale Perspektive, die Geschlecht mit anderen Diskriminierungsdimensionen wie Herkunft, Sprache oder sozioökonomischem Status zusammendenkt, ist dabei zentral.



Reflexionsfragen

- In welchen Unterrichtssituationen setze ich Chatbots ein, und wo könnten dabei unbewusst diskriminierende Effekte für meine Lernenden entstehen?
- Welche Erfahrungen haben meine Lernenden mit gendersensibler Sprache allgemein und in KI-Interaktionen gemacht, und wie thematisiere ich Abweichungen kritisch im Unterricht?
- Inwiefern reproduzieren von mir genutzte Chatbots stereotype Berufs- und Rollenbilder, und wie kann ich diese didaktisch aufbrechen?
- Wie kann ich Lernende dafür sensibilisieren, dass KI-Ausgaben keine neutralen Wahrheiten, sondern statistisch erzeugte Sprachmuster sind?
- Inwiefern fördert oder behindert der Einsatz von Chatbots die gleichberechtigte Teilhabe aller Lernenden im berufssprachlichen Unterricht?

Quellen

Bazazi, A., Karpus, J., & Yasseri, T. (2024). AI's assigned gender affects human–AI cooperation. arXiv. <https://arxiv.org/abs/2412.05214>

Birhane, A. (2021). Algorithmic injustice: A relational ethics approach. *Patterns*, 2(2), 100205. <https://doi.org/10.1016/j.patter.2021.100205>

Buslón, M., et al. (2023). Raising awareness of sex and gender bias in artificial intelligence. *Frontiers in Artificial Intelligence*, 6, 12182. <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC10512182>

Carstensen, T., et al. (2025). Gendered AI: German news media discourse on the future of work. *AI & Society*. <https://link.springer.com/article/10.1007/s00146-023-01747-5>

Rodriguez-Davila, N. (2025). Machine Learned Misogyny. *Racism.org*. <https://racism.org/articles/basic-needs/417-technology/454-ai-artificial-intelligence/12687-machine-learned-misogyny>

Schabasser, K. (2025). AI discrimination trap? Recommendations for combating discrimination against women through AI. *London Journal of Behavioral and Economic Humanities*, 2(1), 13–28. <https://londonic.uk/js/index.php/ljbeh/article/view/319>

Thakur, R. (2023). Unveiling gender bias in terms of profession across LLMs: Analyzing and addressing sociological implications. arXiv. <https://arxiv.org/abs/2307.09162>

Datenschutz im Einsatz von LLMs im Unterricht

Ein behutsamer Umgang mit Datenschutz ist zentral, wenn KI-gestützte Chatbots im Unterricht für Deutsch als Zweitsprache eingesetzt werden – besonders dann, wenn Lernende berufsbezogene Fachsprache trainieren. Da solche Anwendungen häufig mit personenbezogenen Daten oder beruflichen Szenarien arbeiten, sollten Lernende wie Lehrkräfte ein klares Bewusstsein dafür entwickeln, welche Informationen preisgegeben werden dürfen und welche nicht. Persönliche Daten wie vollständige Namen, Kontaktdaten oder Gesundheitsdaten sind gerade bei Nutzung von KI problematisch, weil die Daten zum eigenen Training verwendet werden könnten. Daher wurde im Projekt „chattenD“ mit den Lernenden zum einen besprochen, welche Einstellungen in KI-Tools vorgenommen werden können, sodass persönliche Daten von der KI nicht zu Trainingszwecken genutzt werden. Zum anderen wurde mit anonymisierten Beispielen oder fiktiven Rollen gearbeitet, die realistische berufliche Situationen abbilden, ohne Rückschlüsse auf reale Personen zu ermöglichen. Beim Deutschlernen mit den Chatbots werden fiktive berufliche Rollenspiele geübt. Auch die Lernenden werden angewiesen, sich einen erfundenen Namen zuzulegen. So handelt es sich beim Gespräch unter Kolleg*innen um eine realistische Arbeitssituation, die mit keinerlei persönlichen Daten arbeitet. Beim Erstellen der Chatbots wurde dem Bot in der Programmierung die Anweisung gegeben, die Nutzer*innen explizit darauf hinzuweisen, sich fiktive Namen zu geben, mit denen sie während der Interaktion angesprochen werden. In diesem Kontext wurde ein [Datenschutzhinweis](#) in leichter Sprache entwickelt, der zu Beginn eines Chatverlaufs eingeblendet wird und den Lernenden als Anhaltspunkt im Umgang mit ihren Daten bei der Nutzung von KI dient. Der Datenschutzhinweis ersetzt nicht die standardmäßige Datenschutzvereinbarung, die zu Beginn eines Kurses zwischen Teilnehmer*in und Organisation geschlossen werden muss.

Lehrkräfte tragen eine besondere Verantwortung: Sie sollten die Lernenden über Risiken informieren, ihnen sichere Nutzungsstrategien vermitteln und transparent darlegen, wie KI-Werkzeuge funktionieren und welche Daten ggf. verarbeitet werden. Durch klare Regeln, Sensibilisierung und reflektierten Einsatz lassen sich die Vorteile KI-gestützter Sprachlernangebote nutzen, ohne die Privatsphäre der Lernenden zu gefährden.



Reflexionsfragen

- Wie gut schätze ich das aktuelle Bewusstsein meiner Lernenden für Datenschutz ein?
- Wie kann ich verhindern, dass Lernende echte Namen oder sensible Informationen in Chatbots eingeben? (z. B. klare Hinweise zur Nutzung fiktiver Namen)?
- Welche klaren Regeln zum Umgang mit KI-Chatbots sollte ich in meiner Lerngruppe einführen und wie vermittele ich diese verständlich auch bei geringer Lese- und Sprachkompetenz?
- Welche Optionen finde ich in den Einstellungen des Chatbots, um zu verhindern, dass meine Daten für das Training der KI verwendet werden?

Kritische Medienkompetenz durch KI-gestützte Simulationen

Wenn im Bildungsbereich über Künstliche Intelligenz gesprochen wird, dominiert oft die technische Perspektive: Wie „bedient“ man KI? Wie formuliert man den perfekten Prompt? Im DaZ-Unterricht und in Berufsorientierungskursen für DaZ-Lernende greift dieser Fokus zu kurz. Entscheidend ist weniger, wie man KI steuert, sondern wie man mit KI-Ausgaben verantwortungsvoll umgeht: als Vorschläge, die geprüft, angepasst oder verworfen werden müssen. Vor diesem Hintergrund setzte „chattenD“ nicht auf reine Prompt-Schulung, sondern auf vordefinierte, textbasierte Chatbots, die als kontrollierte Simulationsräume für typische berufliche Kommunikationssituationen bzw. Prüfungssituationen entwickelt und erprobt wurden (z. B. Deutsch-Prüfungen, Bewerbung, Telefonat, Nachfragen, Konfliktklärung u.v.m.⁴).

Vorstrukturierte Systeme übernehmen hier wichtige Aufgaben:

- **Klare Vorgaben:** Aufgaben, Rollen und Ziele werden vorab definiert, sodass die Lernenden keine komplexen Anweisungen selbst formulieren müssen.
- **Senkung technischer Hürden:** Durch vordefinierte Szenarien wird der Einstieg in die Interaktion erleichtert.
- **Fokus auf den Inhalt:** Die Lernenden können sich auf die Richtigkeit ihrer Aussagen konzentrieren, anstatt an der „leeren Fläche“ des Eingabefeldes zu scheitern.

Diese Vorstrukturierung ist keine bloße Vereinfachung, sondern eine didaktische Entscheidung: Sie reduziert Komplexität, macht Abläufe vorhersehbarer und schafft Raum für das eigentliche Lernziel – reflektiertes sprachliches Handeln und anschließende Urteilsbildung. Das Hinterfragen von KI-Ergebnissen ist für Lernende mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) deshalb von so großer Bedeutung, weil sie vor einer sprachlichen und fachlichen Doppelbelastung stehen. Die hohe sprachliche Qualität der KI kann für sie zu einer „Plausibilitätsfalle“ werden, da sie inhaltliche Mängel hinter einer sprachlich perfekten Fassade verbirgt. Der didaktische Gewinn liegt darin, Medienkompetenz nicht als technische Manipulationsfähigkeit zu verstehen, sondern als Anwendungskompetenz in digitalen Kommunikationsumgebungen. Die Lernenden üben, sich in einer vorgegebenen Struktur zurechtzufinden und ein Gesprächsziel innerhalb klarer Grenzen zu erreichen.

⁴ Eine Liste der entwickelten GPTs finden Sie auf Seite 56.

Zentral ist dabei eine Haltungsänderung: weg von der konsumierenden Übernahme, hin zu einer prüfenden und verantwortlichen Nutzung. Praktisch heißt das, KI-Antworten routinemäßig aus drei Blickwinkeln zu betrachten:

- **Plausibilität und innere Logik:** Ist die Antwort in sich stimmig?
- **Passung zur Situation:** Passen Sprache, Ton und Inhalt zur jeweiligen Person, Aufgabe und beruflichen Lage?
- **Unbedenklichkeit:** Sind Datenschutz, mögliche Verzerrungen (Bias) und problematische Folgen mitgedacht?

Erst wenn solche Prüffragen zur Gewohnheit werden, wird die KI vom scheinbar „sicheren“ Antwortgeber zu einem lernförderlichen Medium – und verliert den Charakter einer trügerischen Autorität.

Medienkompetenz als kritische Nutzung

Der eingeübte kritische Umgang mit KI hat einen allgemeinen Bildungswert. Wer lernt, Ergebnisse nicht als letzte Wahrheit, sondern als überprüfbare Entwürfe zu behandeln, kann diese Haltung auf andere digitale Medien, Informationen und Entscheidungssituationen übertragen. Kritische Nutzung wird so zu einer grundlegenden Kompetenz in KI-gestützter Kommunikation: orientiert an nachvollziehbaren Kriterien und eigener Urteilkraft – nicht an der scheinbaren Qualität einer schnellen, gut klingenden Antwort. Daraus folgt eine didaktische Konsequenz: Lehrkräfte sollten den Automatismus „Frage rein, Antwort akzeptieren“ gezielt irritieren und Routinen etablieren, die Nachdenken und Überprüfung einfordern. Medienkompetenz bedeutet in diesem Zusammenhang nicht primär Bedienung, sondern kritische Nutzung: KI-Ergebnisse werden als Vorschläge behandelt, die man prüft, überarbeitet und – wenn nötig – begrenzt oder verwirft.

Gut gestaltete, vorstrukturierte Chatbots unterstützen diese Haltung gezielt: Sie fokussieren auf typische Handlungssituationen, machen Kriterien der Beurteilung sichtbar und ermöglichen wiederholbares Üben unter vergleichbaren Bedingungen. Damit werden KI-gestützte Simulationen zu einem didaktischen Instrument, das kritische Medienkompetenz nicht nur thematisiert, sondern praktisch eintrainiert.



Reflexionsfragen

- Welche Situationen kenne ich aus meinem eigenen Unterricht, in denen Lernende KI-Antworten ungeprüft übernommen haben – und welche Konsequenzen hatte das für den Lernprozess?
- Inwiefern könnte die beschriebene "Plausibilitätsfalle" auch für meine Lernenden mit anderen sprachlichen Hintergründen oder in anderen Fachkontexten relevant sein? Wo sehe ich Parallelen in meiner Unterrichtspraxis?
- Welche der drei Prüfperspektiven (Plausibilität, Passung zur Situation, Unbedenklichkeit) stellt für meine Lernenden voraussichtlich die größte Herausforderung dar – und wie könnte ich diese gezielt im Unterricht trainieren?
- Wie könnte ich in meinem Unterricht konkrete Routinen etablieren, die den Automatismus "Frage rein, Antwort akzeptieren" systematisch unterbrechen und kritisches Prüfen zur Gewohnheit machen?

3. Technische Einrichtung und Konfiguration von Chatbots



Ein Überblick verschiedener KI-Tools

Da Künstliche Intelligenz längst Teil des Lernalltags ist, stellt sich weniger die Frage ob, sondern *wie* KI-Tools didaktisch sinnvoll, reflektiert und zielgerichtet eingesetzt werden können. Der Markt an KI-Anwendungen ist dabei vielfältig und unterliegt einer raschen, kontinuierlichen Weiterentwicklung.

Dieses Kapitel bietet eine strukturierte Übersicht über ausgewählte KI-Modelle und Tools, die aktuell im Bildungsbereich relevant sind. Es berücksichtigt unterschiedliche Anbieter*innen, Nutzungsoptionen und typische Anwendungsszenarien und macht deutlich, dass identische Aufgabenstellungen mit verschiedenen KI-Modellen bearbeitet werden können. Bei der Auswahl von bestimmten Tools sollte in der Praxis auf die Anschlussfähigkeit der Lernenden geachtet werden: Welche KI-Anwendungen nutzen sie bereits, welche stehen innerhalb der Organisation zur Verfügung und unter welchen Rahmenbedingungen (z.B. kostenfrei, limitiert oder mit Bildungszugang)?

Die folgenden Toolbeschreibungen und Kommentare sollen Trainer*innen dabei unterstützen, informierte Entscheidungen zu treffen und bestehende Nutzungspraxen aufzugreifen.

KI-Chatbot-Tools mit Audio/Sprache und Bildgenerierung

ChatGPT (OpenAI)

<https://chatgpt.com/>

Kommentar: wird von den meisten Lernenden auch privat verwendet, kann im Unterricht mit Laptops über geteilte Links oder mit Smartphones der Lernenden verwendet werden; bei kostenloser Nutzung ist die Verwendung limitiert, vor allem bei der Sprachausgabe; um eigene Chatbots (GPTs) zu erstellen, wird die kostenpflichtige Pro-Version benötigt;

Gemini (Google)

<https://gemini.google.com/>

Kommentar: bei Nutzung der Lernplattform Google Classroom ist das Tool dort eingebunden und kann auf den Kurslaptops bzw. PCs leicht verwendet werden; Chatbots (Gems) können ebenso in Gemini erstellt werden;

Lumo (Proton)

<https://lumo.proton.me/>

Kommentar: gemeinnützig, Daten werden nicht für Übungszwecke verwendet; noch keine aussagekräftige Erfahrung im Kurssetting;

Weitere Tools:

Claude, Copilot (Microsoft), Le Chat (Mistral AI), Perplexity

Tools für den Unterricht

Brisk Teaching

<https://www.briskteaching.com/>

Kommentar: kostenlos zu Google Chrome als Erweiterung hinzufügar; Lesetexte nach Niveau, YouTube-Video-Didaktisierungen (Quiz, jede Art von Unterrichtsmaterial), Präsentation erstellen nach Vorgaben; funktioniert mit Google Classroom;

DeepL Write

<https://www.deepl.com/de/write>

Kommentar: kostenlose Version möglich, ohne Anmeldung; Texte können stilistisch angepasst werden, kann im Unterricht z.B. für Stilübungen verwendet werden;

Diffit for Teachers

<https://app.diffit.me/>

Kommentar: differenzierte Lesetexte erstellen, Text zu YouTube-Video nach Niveau, Einteilung nach Schulstufen nicht nach Sprachniveaus; Anmeldung mit Google Account, Wortschatz-Liste, Fragen zu einem Text, Übungen mit Google Classroom verknüpfen, zu einem Video leichten Text erstellen, Diverse Übungen und übersichtliche Arbeitsblätter zu einem Text; Sprache: Englisch;

Education Pilot

<https://educationcopilot.com/>

Kommentar: Tools nur in der Bezahlversion, Bilder generieren ebenso, 10 Sprachen, 10 Tools (wie Quiz-Generator, Schreibenregungen, Unterrichtsplanung etc.)

Fello Fish

<https://www.fellofish.com/>

Kommentar: Entlastung, um Feedback auf Schreibaufgaben zu bekommen; Vorlagen für Aufgaben mit Zielgruppe Schule; Anmeldung kostenlos mit Google Konto möglich; Vorlagen können über Link mit TN geteilt werden; Möglichkeit auch schon während des Schreibens im Tool ein Feedback zu bekommen

Fobizz

<https://app.fobizz.com/tools>

Kommentar: Geeignet für den Regelunterricht, Bedarf an Einschulung in das Tool für die Teilnehmer*innen. Fokus: Digitale Kompetenzen; Konzeption: auf ChatGPT 4.0 aufgesetztes Interface für unterschiedlichste Anwendungsbereiche, benutzerfreundliches, für Lehrer*innen aufbereitetes Interface; Es gibt keine Informationen über die hinterlegten Ressourcen zu den einzelnen Assistenten;

Notebook LM (Google)

<https://notebooklm.google.com/>

Kommentar: hilfreich für vertiefende Recherche, Unterrichtsplanung und Erstellung von Material, empfohlen für Trainer*innen wenn auch andere Google Tools verwendet werden;

to teach_

<https://to-teach.ai/?lng=de>

Kommentar: Free-Version limitiert, erstellt Arbeitsblätter, Unterrichtsplanung, Kahoot, Lückentext, Flashcards etc.

Vgl. Sammlungen:

Bildungsdirektion Wien (2024): 50 empfehlenswerte KI-Tools für den Unterricht in der APS https://www.bildung-wien.gv.at/dam/jcr:e2306c42-985f-404f-913d-6a55910c635b/50%20KI%20Tools_FINAL.pdf

Schüßler Gunter (2024): GPTs für Bildungszwecke – spezifische KI-Chatbots <https://erwachsenenbildung.at/digiprof/werkzeuge/19664-gpts-fuer-bildungszwecke-spezifische-ki-chatbots.php>

Institut CONEDU, Verein für Bildungsforschung und -medien für erwachsenenbildung.at (2024) – verfügbar unter <https://erwachsenenbildung.at/digiprof/ki-serie/>

Schritt-für-Schritt zum eigenen Bot

Chatbots sind simulierte Gesprächspartner, gesteuert von komplexen Algorithmen: Zum einen gibt es vorgelagerte Lern-Algorithmen („Was weiß das Modell und wie denkt es grundsätzlich?“), den System Prompt („In welcher Rolle soll es sprechen und was ist der Auftrag?“) und den Output-Algorithmus („Wie wird aus Wahrscheinlichkeiten ein konkreter Text?“). Abgesehen von der Auswahl eines geeigneten KI-Modells ist der Teil der Algorithmen, den wir in unserer Profession als Erwachsenenbilder*innen formen können, die Ebene des System Prompts. In diesem Leitfaden beziehen wir uns daher auf diese Ebene. Hier werden die Anweisungen (Parameter) festgelegt. Ein Beispiel für eine solche Stellgröße ist die Rollenfestlegung: Definieren wir im Systemprompt die Rolle 'Kundenberater*in', antwortet der Bot höflich und lösungsorientiert. Ändern wir diese Stellgröße auf 'Kritische*r Prüfer*in', wird derselbe Bot dieselbe Frage sachlich und distanziert hinterfragen und das Verhalten des Chatbots den Anforderungen angepasst. Eine recht simple Herangehensweise bei der Befüllung des System Prompts ist die Umsetzung folgender Schritte:

1. Schritt: Unterrichtsziel definieren

- Welche Kompetenz soll gestärkt werden?
z. B. Wortschatz Pflege, Bewerbungsgespräch, Arbeitsplatzkommunikation
- Welche typische Aufgabe soll der Bot übernehmen?
Erklären? Feedback geben? Dialog üben? Fehler korrigieren?
- Was ist das Endprodukt?
Checkliste, Gesprächstraining, kurze Hinweistexte, Vokabelliste...

2. Schritt: Zielgruppe und Rahmenbedingungen klären

- Welches Sprachniveau haben die Lernenden?
- Wie viel Vorwissen haben die Lernenden?
- Wie lang dürfen Antworten sein, um nicht zu überfordern?
- Welche Begriffe müssen unbedingt erklärt werden?

3. Schritt: Passende Parameter wählen

- Rolle (z. B. „DaZ-Bot für Gastronomie“)
- Hauptziel (z. B. „Arbeitsplatzkommunikation üben“)
- Ton (ermutigend, sachlich, ...)
- Maximalanzahl der Sätze
- Markierstil für wichtige Wörter
- Umgang mit Unsicherheit des Bots
(z. B. „Wenn die Antwort unsicher ist, formuliere das explizit“)
- Verbote (z. B. kein Smalltalk, keine erfundenen Daten/Halluzinationen)

4. Schritt: Mini-Prototyp testen

- Nicht sofort im Kurs einsetzen!
Erst eine schnelle Testschleife:
- Drei typische Aufgaben eingeben
- Prüfen:
 - Sind Antworten zu lang?
 - Passt das Niveau?
 - Werden Fachwörter sinnvoll markiert?
 - Gibt es Halluzinationen, d.h. generiert der Chatbot inhaltlich falsche, erfundene oder nicht überprüfbare Aussagen, die vom System dennoch sprachlich korrekt und überzeugend formuliert werden. Sie entstehen, weil Chatbots keine Fakten „wissen“, sondern auf Wahrscheinlichkeiten in Sprachmustern reagieren.
- Parameter nachschärfen.

5. Schritt: Sicherheitsregeln festlegen

Trainer*innen sollten bewusst bestimmen:

- Welche Themen soll der Bot NICHT berühren? z. B. private Lebensberatung, Gesundheit, Auskünfte zu Behörden, Gesetzen oder offiziellen Verfahren
- Wie soll der Bot reagieren, wenn Anfragen vom Lernziel abweichen? z. B. vereinfachen, zurückführen, höflich ablehnen
- Welche Formulierungen nutzt der Bot bei Unsicherheit? Kennzeichnung von Unsicherheit und Angebot eines möglichen Denkwegs; Transparente Abgrenzung fehlender Informationen und Rückführung zum Thema

6. Schritt: Einheitlichen Antwortstil definieren

Für Unterricht ist wichtig:

- konsistente Struktur (z. B. Feedback – Korrektur – Übung)
- sichtbare Hervorhebung relevanter Wörter
- kurze Sätze, klare Syntax
- regelmäßige Zwischenzusammenfassungen

7. Schritt: Einsatz im Unterricht planen

Trainer*innen entscheiden:

Wann und wie wird der Bot genutzt?

- Einstieg (Wörter sammeln)
- Vertiefung (Dialogsimulation)
- Übung (Rollenspiel)
- Reflexion (Fehleranalyse)

Wie viel Zeit arbeiten die Lernenden selbst mit dem Bot?

Wann greift die Lehrkraft moderierend ein?

8. Schritt: Qualität fortlaufend überprüfen

- Ein Mini-Check nach jeder Einheit genügt:
- Hat der Bot das definierte Ziel erfüllt?
- Waren die Antworten sprachlich passend?
- Ist der Bot innerhalb der definierten Rolle und Wissensbasis geblieben?
- Muss der Prompt nachgestellt werden?

Zu Beginn des Projektes beschäftigten wir uns mit der vorhandenen Literatur zu Frameworks zur Erstellung von Bots, dem *Prompt-Engineering*. Das Ziel war ein mehr oder weniger kompaktes Gerüst, das jeden Bot-System-Prompt in Unterrichtsnähe reproduzierbar macht – ohne technisches Hintergrundwissen. Konkret bedeutet das: Lehrkräfte sollen nicht „KI programmieren“, sondern mit einer festen Struktur arbeiten können.

Ein solcher System Prompt besteht beispielsweise aus klar definierten Bausteinen wie

- Rolle des Bots (z. B. „Du bist ein Lernbegleiter für die Mittelstufe“),
- didaktisches Ziel (z. B. „Unterstütze beim Verstehen von Sachtexten“),
- Interaktionsform (z. B. „stelle Rückfragen, statt Lösungen vorzugeben“)
- Sprachniveau.

Auf diese Weise kann derselbe Aufbau für unterschiedliche Unterrichtsfächer genutzt werden, ohne dass detailliertes Wissen über Funktionsweise oder Feinabstimmung von Sprachmodellen erforderlich ist.

Die **R-U-F-E-Technik** strukturiert die Promptgestaltung für Klarheit und Funktionalität. Das **KONSTRUKTE-Framework** hilft, didaktische und kommunikative Anforderungen gezielt zu integrieren.

(Mittelstand-Digital Zentrum Hamburg, 2025).

Gegenüberstellung R-U-F-E- und KONSTRUKTE-Methode für System Prompts

R-U-F-E-Methode Reihenfolge: Rolle – Umsetzung – Format – Erläuterung	KONSTRUKTE-Methode Reihenfolge: Kontext – Operatives Ziel – Nutzer – Stil – Ton – Resultat – Umfang – Klare Logik – Transparenz – Exempel
<ul style="list-style-type: none"> • R (Rolle): muss zuerst kommen, da sie definiert, wer spricht (z. B. „Agierst du als Bewerbungstrainer...“). • U (Umsetzung): formuliert die konkrete Aufgabe (z. B. „...und stelle drei Fragen...“). • F (Format): gibt an, wie die Antwort aussehen soll (z. B. „...im Tabellenformat“). • E (Erläuterung): schafft Kontext oder schärft die Perspektive (z. B. „Zielgruppe sind DaZ-Lernende auf B1-Niveau“). 	<ul style="list-style-type: none"> • Erst wird das Szenario gesetzt (K), • dann das Ziel (O) und die Zielgruppe (N) definiert, • darauf folgen kommunikative Vorgaben (S, T), Zieloutput und Ablaufsteuerung (R, U, K) und • schließlich Feedback-Transparenz und Beispiele (T, E).

Diese Methoden dienen auch zur Überprüfung, ob beim Prompt-Engineering tatsächlich alle relevanten Parameter berücksichtigt wurden.

Matrix zur Überprüfung von Systemprompts auf Basis der KONSTRUKTE-Methode:

	Prüffrage zur schnellen Einschätzung	Erwarteter Hinweis bei guter Reihenfolge
K – Kontext	Ist sofort klar, in welchem Setting wir uns befinden (z. B. Vorstellungsgespräch, Beratung, Telefonat)?	Das Szenario steht zu Beginn und rahmt alles Weitere ein.
O – Operatives Ziel	Wird früh beschrieben, <i>wofür</i> die Aufgabe gedacht ist? (z. B. üben, simulieren, vorbereiten)	Das Ziel folgt direkt auf den Kontext und lenkt der GPT auf die Absicht.
N – Nutzer	Ist die Zielgruppe (z. B. Jugendliche, B1-Niveau) eindeutig genannt?	Der Prompt benennt die Nutzergruppe konkret und frühzeitig.
S – Stil	Wird der Kommunikationsstil passend zur Zielgruppe definiert?	Stilangaben sind eindeutig (z. B. respektvoll, klar, jugendnah).
T – Ton	Ist die emotionale Färbung (z. B. freundlich, motivierend) explizit festgelegt?	Der Ton ist nicht dem Zufall überlassen, sondern klar vorgegeben.
R – Resultat	Ist das gewünschte Ergebnis klar benannt (z. B. Interviewverlauf, Feedback)?	der GPT weiß, worauf er hinarbeiten soll.
U – Umfang	Ist die Dauer oder Länge der Interaktion realistisch begrenzt?	Ca. 10 Minuten, 5–7 Fragen, klar definierter Rahmen.
K – Klare Logik	Ist ein geordneter Ablauf vorgegeben (Phasen, Übergänge)?	Gesprächsstruktur (Einleitung, Hauptteil, Schluss) ist vorhanden.
T – Transparenz	Gibt es Rückmeldemechanismen oder Feedbackvorgaben?	Nach jeder Antwort gibt es ein standardisiertes Feedback.
E – Exempel	Wird ein Beispiel gegeben, wie Fragen oder Feedback aussehen sollen?	Mindestens eine exemplarische Frage oder Rückmeldung ist enthalten.

Schnellprüfungsmatrix, „chattenD“ (2025), entwickelt im Projekt „chattenD“, basierend auf dem KONSTRUKTE-Framework (Mittelstand-Digital Zentrum Hamburg, 2025).



Reflexionsfragen

- Welches konkrete Unterrichtsziel (z. B. Fachwortschatz, berufliche Gesprächsführung, Fehlerkorrektur) soll mein Chatbot unterstützen – und woran erkenne ich später, dass dieses Ziel erreicht wurde?
- Welche typische Rolle soll der Chatbot im Unterricht übernehmen (z. B. Trainer*in, Gesprächspartner*in, Prüfer*in), und wie beeinflusst diese Rolle die Art der Antworten?
- Für welches Sprachniveau und welches Vorwissen meiner Lernenden konzipiere ich den Bot – und welche sprachlichen Vereinfachungen sind dafür notwendig?
- Wie klar habe ich im System Prompt festgelegt, wie lang und wie komplex die Antworten des Chatbots sein dürfen, um Lernende nicht zu überfordern?
- Wie teste ich meinen Chatbot vor dem Einsatz systematisch, um zu prüfen, ob Niveau, Fachwortgebrauch und Antwortlänge tatsächlich zum Unterricht passen?
- Welche Sicherheitsregeln möchte ich festlegen (z. B. Ausschluss privater oder gesundheitlicher Themen), und wie soll der Bot reagieren, wenn Lernende davon abweichen?
- Wie Sorge ich für einen einheitlichen Antwortstil, der sich für Lernende wiedererkennbar und lernförderlich anfühlt (z. B. feste Abfolge von Feedback, Korrektur und Übung)?
- In welchen Unterrichtsphasen (Einstieg, Übung, Vertiefung, Reflexion) setze ich den Chatbot gezielt ein?
- Wie überprüfe ich nach dem Einsatz, ob der Chatbot innerhalb seiner Rolle und Wissensbasis geblieben ist?

Quellen

Mittelstand-Digital Zentrum Hamburg (2025): Effektives Prompting: Der Schlüssel zur optimalen Nutzung von Large Language Models (LLMs) < <https://digitalzentrum-hamburg.de/leitfaden/effektives-prompting/> >

Chatbot-Engineering: Von fokussiert bis adaptiv

Für den Unterricht haben wir zwei Grundtypen von Chatbots identifiziert. Fokussierte Dialoge geben Sicherheit, reduzieren Überforderung und machen Leistung gut vergleichbar – ideal für Einstieg, Niveaustabilisierung und gezieltes Training von Redemitteln. Adaptive Chatbots mit klarem Ziel, aber thematischer Freiheit erzeugen mehr Realität und Transfermöglichkeiten: Die Lernenden müssen Gesprächsstrategien anwenden, Missverständnisse klären und flexibel reagieren. Beide Typen haben didaktischen Wert, aber unterschiedliche Risiken: Der erste kann schematisch werden, der zweite kann „driften“ – also vom Lernziel abweichen – und schwer bewertbar sein.

In der Praxis liegen viele effektive Chatbots zwischen diesen Polen. Je nach Lernziel können Elemente gemischt werden – etwa ein Bot, der zwar thematisch streng bleibt (fokussiert), aber bei Fehlern Hilfestellungen anbietet (adaptiv), statt stur zu wiederholen.

Die folgende Tabelle stellt beide Ansätze mit ihren Pro-/Contra-Punkten und konkreten Beispielen gegenüber, damit je nach Lernziel bewusst entschieden werden kann:

Aspekt	Fokussiert	Adaptiv
Grundidee	Trainer*in gibt den Gesprächsverlauf (oder die Optionen) weitgehend vor. Der Bot bleibt „auf Schienen“.	Trainer*in definiert Sprechhandlung + Qualitätsregeln. Der Bot wählt Themen, Beispiele, Nachfragen selbst.
Didaktischer Wert (Kern)	Sehr gut für Einführung, Sicherheit, Automatisierung (Redemittel, Muster, Höflichkeit).	Sehr gut für Transfer, Spontaneität, echte Handlungsfähigkeit (Pragmatik, Aushandeln, Missverständnisse klären).
Stärken	Planbar; wenig Überforderung; leicht zu bewerten; gut für A2–B1; reproduzierbar; klare Fehlerdiagnose (Formulierungen, Grammatik).	Hohe Authentizität; hohe Varianz; trainiert Gesprächsstrategien (nachfragen, paraphrasieren, reparieren); motivierend, weil „echt“ wirkend.
Risiken / Contra	Wirkt schnell künstlich; Transfer in echte Situationen kann schwach bleiben; Lernende „spielen das Muster“ ohne zu verstehen; kann langweilen.	Kann „driften“ (zu schwer, zu lang, zu abstrakt); höheres Risiko für inhaltliche Ungenauigkeit; Bewertung schwieriger; manche Lernende verlieren den Faden.
Trainer*innen-Kontrolle	Hoch (Trainer*in kontrolliert Prompt + Pfad).	Mittel (Trainer*in kontrolliert Regeln/Output, nicht das konkrete Thema).

Kognitive Last	Niedrig bis mittel.	Mittel bis hoch (je nach Regeln und Sprachstand).
Typische Einsatzphase	Festigung; Einstieg in ein Thema; Training von Redemitteln; Prüfungsvorbereitung; Mikrokompetenzen (Morphologische Präzision, Self-Repair).	Rollenspiele; Berufsorientierung; „echte“ Gesprächsvorbereitung; Kommunikation unter Stress.
Geeignete Lernziele	Begrüßen/Verabschieden, Termin ausmachen, einfache Beschwerden, Bestellung, kurze Telefonate, Standard-Interviewfragen.	Reklamation mit unerwarteten Fragen, Konfliktgespräch, Missverständnisse lösen, Argumentieren, Grenzen setzen, small talk mit Ziel, berufliche Beratungsgespräche.
Beispiel-Sprechhandlung	„Im Geschäft reklamieren“ mit fixen Schritten: Problem → Beleg → Wunschlösung.	„Im Praktikum um Hilfe bitten“: Bot wählt Situation (Kasse, Lager, Kund*in) und prüft, ob Lernende korrekt um Hilfe bittet + nachfragt.
Beispiel-Prompt (kurz)	„Du bist Verkäufer*in. Folge diesem Dialogpfad in 6 Turns. Stelle nur die vorgesehenen Fragen. Korrigiere A2-Fehler in Klammern.“	„Du bist Teamleiter*in im Betrieb. Ziel: Lernende üben ‘um Unterstützung bitten + Rückfragen stellen’. Wähle selbst ein realistisches Szenario. Halte B1-Niveau. Baue 1 Missverständnis ein, das geklärt werden muss.“
Feedback & Auswertung	Einfach: Checkliste pro Schritt (hat Begrüßung? hat Beleg erwähnt? hat Wunsch formuliert?).	Anspruchsvoller: Rubrik (Ziel erreicht? Strategie? Höflichkeit/Register? Klärung? Klarheit?).
Bewertbarkeit / Vergleichbarkeit	Hoch (alle machen nahezu dasselbe).	Niedriger (Situationen variieren). Man braucht gute Bewertungskriterien.
Empfehlung	Geeignet zur Sicherung und Festigung des Lernstands (Niveau niedrig, heterogene Gruppe, knappe Zeit). Aber: nicht als Abschlussphase verwenden.	Didaktisch wertvoller für echte Kompetenz – wenn klare Rahmenbedingungen gesetzt werden (Länge, Niveau, Ziele, Feedbackformat).

Pragmatischer Schluss für den Unterricht:

- **Typ 1 Fokussiert:** *Trainingsgerät* (Technik sauber einüben).
- **Typ 2 Adaptiv:** *Stresstest/Transferraum* (Können die Lernenden es auch ohne feste Vorlage anwenden?).

Systemprompts im Vergleich (Thema: Krankmeldung):

Dimension	Pol: Fokussiert	Pol: Adaptiv
Systemprompt <i>(Instruktion an die KI)</i>	<p>„Du bist ein formaler HR-Assistent.</p> <p>Deine Aufgabe: Nimm eine Krankmeldung auf und prüfe sie auf Vollständigkeit.</p> <p>Regeln:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeite eine Checkliste ab: Dauer (von/bis), Art (mit/ohne Attest) und Erreichbarkeit. 2. Wenn eine Info fehlt (z. B. das Rückkehrdatum), frage explizit nur danach. 3. Akzeptiere keine vagen Aussagen wie ‚ein paar Tage‘. Bestehe auf ein konkretes Datum. 4. Beende das Gespräch erst, wenn alle 3 Datenpunkte korrekt vorliegen.“ 	<p>„Du bist ein gestresster Abteilungsleiter.</p> <p>Deine Aufgabe: Reagiere auf den Anruf deines*r Mitarbeitenden der*die sich heute krankmeldet.</p> <p>Regeln:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Deine Stimmung ist angespannt, da heute eine wichtige Deadline ist. 2. Reagiere besorgt um das Projekt, nicht um die Gesundheit („Oh nein, wer macht dann die Warenübernahme?“). 3. Zwinge den User, eine Lösung für seine Vertretung anzubieten. Wenn er keine anbietet, sei unzufrieden. 4. Das Gespräch endet positiv oder negativ, je nachdem, wie gut der User dich beruhigt.“
Technische Reaktion	<p>Blockierend:</p> <p>User: „Ich bin krank.“</p> <p>Bot: „Info unvollständig. Bitte nenne den voraussichtlichen Zeitraum deiner Abwesenheit im Format TT.MM.“</p>	<p>Herausfordernd:</p> <p>User: „Ich bin krank.“</p> <p>Bot: „Das ist eine Katastrophe! Wir bekommen um 14 Uhr die Lieferung. Wer übernimmt das jetzt?“</p>

Lernziel	Prozess-Sicherheit: Korrekte Einhaltung der betrieblichen Meldewege. Präzise Weitergabe von Fakten.	Berufliche Verantwortung: Management von Erwartungen, Übergabe von Aufgaben unter Stress, Beziehungsmanagement zum Vorgesetzten.
Geförderte Mikrokompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Informations-Kondensierung (Fakten nennen) • Formale Präzision (Datumsangaben) • Reiz-Reaktions-Schema (Frage > Antwort) 	<ul style="list-style-type: none"> • Argumentation & Lösungsorientierung • Empathie (Perspektive des Chefs verstehen) • Deeskalationstechniken

4. Nutzung von KI im DaZ-Unterricht

Zielgruppen und Lernziele



Die Zielgruppen des Projekts „chattenD“ überschneiden sich mit jenen des Bildungsbereichs im Integrationshaus. Entsprechend breit ist auch die Zielgruppendefinition angelegt: Sie umfasst die Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache ebenso wie eine enger gefasste Gruppe von DaZ-Lernenden, die sich gezielt auf den Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt vorbereiten. Damit knüpft „chattenD“ nahtlos an bestehende Bildungsangebote des Integrationshauses an, zu denen unter anderem frauenspezifische Kurse, Angebote für Jugendliche auf Lehrstellensuche sowie Vorbereitungskurse auf Deutschprüfungen zählen. Die entwickelten Materialien – wie Chatbots und Unterrichtsentwürfe – sind direkt aus der pädagogischen Praxis heraus entstanden.

Die übergeordneten Lernziele des Projekts liegen in der gezielten Erweiterung und Festigung von Sprachkenntnissen sowie im Aufbau und der Stärkung kommunikativer Kompetenzen. Im Mittelpunkt steht dabei die praxisnahe Anwendung der Sprache, die den Lernenden ermöglicht, sicherer und selbstständiger in unterschiedlichen berufsbezogenen Kommunikationssituationen zu agieren.

Durch den Einsatz von Chatbots werden sprachliche Handlungen auf innovative Weise trainiert. Die Lernenden können ihren allgemeinen Wortschatz ebenso wie berufsbezogenen Fachwortschatz üben und kontinuierlich erweitern. Darüber hinaus bieten Chatbots die Möglichkeit, Dialoge in einem geschützten Rahmen mündlich sowie auch schriftlich zu erproben und zu wiederholen. So werden typische berufliche Alltagssituationen – etwa Gespräche mit Kolleg*innen, Vorgesetzten oder Kund*innen – sprachlich nachvollzogen und geübt. Dies trägt dazu bei, das Sprachverständnis zu vertiefen und fördert die Fähigkeit, angemessen und situationsgerecht zu reagieren.

Neben den sprachlichen Lernzielen spielt auch der Erwerb digitaler Kompetenzen sowie ein reflektierter und kritischer Umgang mit Künstlicher Intelligenz eine zentrale Rolle. Deshalb wurden im Rahmen des Projektes eigenständige Chatbots und Unterrichtsmaterialien zu Fragestellungen rund um „digitale Kompetenz“ entwickelt. Die Lernenden setzen sich aktiv mit KI-gestützten Anwendungen auseinander, lernen deren Möglichkeiten und Grenzen kennen und entwickeln ein Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Einsatz digitaler Werkzeuge im Lern- und Arbeitskontext. Dadurch werden nicht nur sprachliche, sondern auch medien- und zukunftsrelevante Kompetenzen nachhaltig gestärkt.

Einsatz in verschiedenen Unterrichtsettings

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im sprachsensiblen Unterricht eröffnet neue didaktische Möglichkeiten, erfordert jedoch eine bewusste und reflektierte Gestaltung. KI ist dabei als unterstützendes Werkzeug zu verstehen, nicht als Ersatz für Lehrpersonen oder für menschliche Interaktion im Lernprozess. Der*die Trainer*in bleibt zentrale Lernbegleiter*in und strukturiert Lernprozesse, gibt Feedback, fördert Selbstständigkeit und unterstützt die Lernenden dabei, KI-Angebote kritisch und zielgerichtet zu nutzen. KI-Anwendungen sollen dort eingesetzt werden, wo sie Lernprozesse sinnvoll ergänzen – etwa zur Ideenfindung, zur Übung (Anwendung und Festigung von Sprachhandlungen) oder zur Differenzierung –, während bewusste Phasen ohne KI weiterhin einen festen Platz im Unterricht haben. Ziel ist es, die Sprachhandlungen der Lernenden zu stärken und sie nicht durch automatisierte Lösungen zu ersetzen. KI-generierte Inhalte können selbst zum Gegenstand des Unterrichts gemacht werden: Texte, Dialoge oder Redemittel, die mit KI erstellt wurden, können analysiert, überarbeitet und inhaltlich sowie sprachlich reflektiert werden. Dabei spielt die Qualität der Eingaben eine tragende Rolle: Gute, präzise Prompts führen zu besseren Ergebnissen und sind Teil der zu vermittelnden Kompetenz (siehe Material Anhang). KI-generierte Inhalte können keine authentischen Inhalte (Zeitungsartikel, Stellenangebote, Literatur etc.) im Unterricht ersetzen, sie sollten als Ergänzung verstanden werden.

Nicht zuletzt ist ein bewusster Umgang mit Sprache im Kontext von KI wichtig. Um KI zu entmystifizieren, sollte sie als das benannt werden, was sie ist: ein technisches System, das auf Berechnungen basiert. Statt über den Chatbot als „er“ oder „sie“ zu sprechen, unterstützen Formulierungen wie „das Modell gibt einen Output“ eine sachliche Einordnung und fördern einen reflektierten, verantwortungsvollen Umgang mit KI im Sprachlernprozess.

Impulse und Tipps für den Einsatz im Unterricht oder Einzelsetting

In diesem Abschnitt wird aufgezeigt, wie Künstliche Intelligenz konkret und praxisnah in den DaZ-Unterricht eingebunden werden kann. Die dargestellten Szenarien, Ideen und methodischen Hinweise basieren auf eigenen Erprobungen und Beobachtungen aus der Unterrichtspraxis in unterschiedlichen Settings. Ziel ist es, Trainer*innen dabei zu unterstützen, KI bewusst, reflektiert und Lerner*innenorientiert einzusetzen – sowohl im Kurs als auch im Einzelsetting (siehe Unterrichtsentwürfe und ergänzende Materialien im Anhang des Leitfadens).

Ein guter Ausgangspunkt ist die gemeinsame Klärung, wo KI im Alltag der Lernenden bereits genutzt wird – oft unbewusst – und wo sie im Unterricht gezielt und transparent eingesetzt werden kann. KI soll als unterstützendes Werkzeug für das Sprachenlernen sichtbar gemacht werden: zum Üben, Wiederholen, Ausprobieren und Reflektieren sprachlicher Handlungen. Dabei lassen sich unterschiedliche Sozialformen (Einzelarbeit, Paararbeit, Arbeit im Plenum, Peerarbeit, offene Formen) sowie alle

sprachlichen Fertigkeiten (Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben) einbeziehen, etwa durch Chat-Interaktionen oder Audiomodi.

In der Praxis hat sich gezeigt, dass KI besonders für individualisiertes Lernen geeignet ist. Einzelne Teilnehmende können – je nach Interesse, Sprachniveau oder aktuellem Bedarf – mit einem Chatbot üben, Inhalte selbstständig vertiefen und außerhalb der Kurszeit wiederholen. Typische Einsatzszenarien sind die Korrektur und das Feedback zu selbst produzierten Texten oder mündlichen Äußerungen, etwa im Hinblick auf Grammatik, Orthografie, Stil, Höflichkeit, Angemessenheit oder Inhalt. Dabei ist didaktisch zentral, dass zunächst eine eigenständige sprachliche Handlung erfolgt, die anschließend in die KI eingegeben und gezielt kommentiert oder überarbeitet wird.

Weitere erprobte Szenarien sind Rollenspiele, bei denen der Chatbot eine bestimmte Rolle übernimmt (z. B. Kund*in, Arbeitgeber*in, Behörde). Ein möglicher Prompt dafür wäre: „Lass uns einen Dialog spielen, du bist die Kund*in und ich die Verkäufer*in.“ Im Unterricht kann KI als Rollenspielpartner*in auch im Plenum eingesetzt werden: Gemeinsam überlegte Antworten werden von dem*der Trainer*in im Chatverlauf eingegeben und über den Beamer sichtbar gemacht. So kann die Gruppe den Output gemeinsam lesen, analysieren und kritisch besprechen und den Gesprächsverlauf verfolgen. Dieses gemeinsame Chatten hat einerseits Vorbildfunktion, die Lernenden können live verfolgen, wie solch ein Rollenspiel aussehen könnte. Neben dem gemeinsamen Ausprobieren hat sich dieser methodische Ansatz in unseren Erprobungen als besonders motivierend herausgestellt.

Im Sprachunterricht bieten Audiomodi von Chatbots zusätzliche Möglichkeiten, etwa zum Aussprachetraining mit Fokus auf die Artikulation. In den Erprobungen wurden jedoch auch Grenzen deutlich: Chatbots unterbrechen teilweise, geben zu umfangreiche Rückmeldungen oder reagieren nicht zuverlässig auf Aufforderungen wie „sprich bitte langsamer“. Zudem zeigen viele Systeme eine stark lobende, teils schmeichelnde Rückmeldung, die von Lernenden unterschiedlich wahrgenommen wird. Diese Aspekte sollten im Unterricht thematisiert und eingeordnet werden.

Grundsätzlich ist beim Einsatz von KI im Unterricht immer wichtig, auf zentrale Rahmenbedingungen hinzuweisen:

- Datenschutz („Gib keine sensiblen privaten Daten von dir ein!“)
- mögliche Fehler im Output sowie
- bestehende Verzerrungen (Bias) in KI-Systemen.

Ebenso wichtig ist eine behutsame Einführung, insbesondere wenn Chatbots oder einzelne Funktionen durch die Lernenden erstmals genutzt werden. Bewährt haben sich dabei Hinweise wie:

- sich Zeit zum Kennenlernen der Programme und ihrer Funktionsweise nehmen,
- geduldig bleiben, ausprobieren und experimentieren,
- spielerisch und neugierig vorgehen,
- keine Angst haben – aber aufmerksam und vorsichtig bleiben.

Lernende können auch dazu ermutigt werden, Texte nicht immer im Detail zu lesen, sondern je nach Aufgabe zu überfliegen, zu scannen oder gezielt nach relevanten Informationen zu suchen. In diesem Sinne wird KI im DaZ-Unterricht als Gesprächspartner*in und Übungsraum verstanden, dessen Output kritisch geprüft, didaktisch genutzt und gemeinsam reflektiert wird.

Damit der Einsatz der Chatbots im Unterricht gelingt, sind im Vorfeld einige organisatorische und didaktische Entscheidungen zu treffen:

- Welche Geräte stehen zur Verfügung (Smartphone, Tablet, Laptop)?
- Wird im Einzelsetting oder in der Gruppe gearbeitet?
- Wird schriftlich geschattet oder gesprochen?
 - Ist der Einsatz des Audiomodus für alle Lernenden passend? / Kann im Raum gesprochen werden? / Stehen Kopfhörer zur Verfügung?
 - Gibt es Einschränkungen durch kostenlose Accounts oder Nutzungslimits?
 - **Tipp:** Wenn ein Limit erreicht ist, kann häufig durch das Starten eines neuen Chats weitergearbeitet werden.

Bewährt hat sich, den Link zum verwendeten Chatbot über die Lernplattform oder den Gruppenchat zu teilen oder über einen QR-Code zur Verfügung zu stellen. So können Lernende das Tool auch außerhalb der Kurszeit selbstständig nutzen. Parallel oder im Anschluss an Rollenspiele sollten Lernende Notizen machen, je nach Lernsetting und Vorlieben, handschriftlich auf Papier, im persönlichen Wortschatzheft oder in digitaler Form. Sollen Chatbots systematisch evaluiert werden, empfehlen wir den Einsatz eines Lernprotokolls, das in die Lernplattform eingebettet von den Teilnehmer*innen im Anschluss an die Nutzung der Bots ausgefüllt wird. Hier können eine Vielzahl an Aspekten rund um die Bedienung des Bots erfasst und für die weitere Optimierung des KI-gestützten Unterrichts genutzt werden.

Die Chatbots im Projekt wurden so konfiguriert, dass sie anfangs nach Sprachniveau, Erstsprache und teilweise nach Berufswunsch fragen. Es kann aber auch auf die Eingabe verzichtet werden und direkt mit einem Prompt „korrigiere XY“ oder „ich möchte ein Telefonat üben“ begonnen werden. Die Lernenden produzieren eigene sprachliche Handlungen und reagieren auf Rückfragen. Anschließend bekommen sie gezielt Feedback oder sie bitten die KI um eine strukturierte Rückmeldung mit einem Prompt wie „erstelle getrennte Listen zu Grammatikfehlern und zu besseren Redemitteln“. Die Ergebnisse können exportiert und im Unterricht weiterverwendet werden.

Der Lernprozess wird durch folgende Schritte vertieft:

- Fragen klären und Rückmeldungen gemeinsam mit dem*der Trainer*in besprechen,
- den Dialog erneut mit der KI durchführen,
- den Dialog zusätzlich mit dem*der Trainer*in oder in Partner*innenarbeit spielen,
- eine zweisprachige Liste mit zentralen Redemitteln erstellen.

Berufsspezifische Szenarien und Fachsprache im DaZ-Unterricht

Im Projekt „chattenD“ wurden für einzelne Berufsgruppen spezialisierte Chatbots entwickelt, etwa für Mechatroniker*innen, Kindergartenassistent*innen oder Bürokaufleute, um berufsspezifische Sprachhandlungen (Dienstplan tauschen, Kund*innen beraten, einen Termin verschieben) zu trainieren. Diese orientieren sich an typischen Tätigkeiten und am berufsbezogenen Fachwortschatz und wurden u.a. nach Materialien aus dem Online Portal bic.at konfiguriert.

Mit den entwickelten Chatbots lassen sich typische berufsspezifische Rollenspiele umsetzen, etwa Telefonate, Arbeitsanweisungen oder Gespräche in konkreten Arbeitssituationen (z. B. die Anordnung von Medikamenten im Pflegebereich). Ergänzend können Fachwortschatzlisten, Redemittel und darauf aufbauende Übungen erstellt werden. Der Einsatz eignet sich besonders für das Einzelsetting oder für individualisierte Lernphasen.

Folgende Beispiele aus dem Chatbot „Elektroniker*in“ veranschaulichen, wie ein Chat aussehen könnte:

So läuft das Rollenspiel ab:

1. Ich erkläre die **Situation**
2. Wir verteilen die **Rollen**
3. Du sprichst – ich antworte
4. Danach bekommst du **kurzes Feedback** + Verbesserungsvorschläge

Typische Grammatik-Themen für Elektroniker*innen:

Wir üben z. B.:

- **Imperativ** (Sicherheit!):
„Schalten Sie die Anlage ab!“
- **Modalverben**:
„Du **musst** die Spannung messen.“
- **Passiv** (Doku & Protokolle):
„Der Fehler **wurde behoben**.“
- **Temporale Sätze**:
„Nachdem die Sicherung gewechselt wurde ...“

Berufsübergreifende Situationen im DaZ-Unterricht

Neben individualisierten Szenarien für bestimmte Berufe können mit KI auch berufsübergreifende Situationen trainiert werden, die in vielen Arbeitsfeldern relevant sind. Dazu zählen:

Telefonieren: (siehe Chatbot „Telefontraining“)

- Krankmeldung
- Informationen einholen
- Verbunden werden

Gespräche mit Kolleg*innen: (siehe Chatbot „Gespräch unter Kolleg*innen“)

- nach dem Befinden fragen
- Small Talk
- Dienst tauschen
- Übergaben
- Konflikte
- Anweisungen geben und verstehen
- um Erklärungen bitten und Erklärungen erhalten
- Abläufe erklären
- Bedienungsanleitungen besprechen

Gespräche mit Vorgesetzten: (siehe Chatbot „Gespräch mit einem*r Vorgesetzten“)

- Arbeitszeit erhöhen oder reduzieren
- Urlaub beantragen
- Gehalt ansprechen

Erster Arbeitstag: (siehe Chatbot „Small-Talk-Simulation“)

- sich vorstellen
- im Team ankommen
- Anweisungen verstehen
- Kolleg*innen einander vorstellen

Die Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass KI im berufssprachlichen DaZ-Unterricht einen wertvollen Übungsraum schaffen kann, wenn sie gezielt eingesetzt, didaktisch begleitet und eng mit dem Unterricht sowie der Rolle des*der Trainer*in verknüpft wird.

Prüfungsvorbereitung

Auch bei der gezielten Vorbereitung auf Sprachprüfungen kann KI unterstützen, im Projekt „chattenD“ wurden Chatbots zur Vorbereitung auf Sprachprüfungen (A2, B1, B2) erstellt. Es ist eine getrennte Vorbereitung auf den schriftlichen und mündlichen Prüfungsteil möglich.

Lernende können mithilfe von Chatbots das Prüfungsformat kennenlernen, typische Aufgabenformate verstehen (z. B. Meinungs austausch, Beschreiben, Argumentieren) und sich schrittweise an die Anforderungen herantasten. Für die mündliche Prüfung können Gespräche im Chatbot simuliert, Themen vorbereitet und Argumente gesammelt werden; für den schriftlichen Teil können Beispieltex te generiert, analysiert und überarbeitet werden.



Tipps für die Praxis:

- Chatbots gezielt nach Niveau (A2, B1, B2) und Prüfungsteil (schriftlich / mündlich) einsetzen
- Prüfungsformate explizit thematisieren und mit dem*der Trainer*in einordnen
- Zunächst eigene Antworten formulieren, dann KI zur Rückmeldung nutzen
- Simulationen mehrfach durchführen und steigern (Zeit, Komplexität)
- KI-generierte Beispieltex te gemeinsam analysieren und verbessern

Bewerbungsvorbereitung

Eine spezielle Situation stellt das Bewerbungsgespräch dar, mit dem Chatbot „Vorstellungsgespräch“ kann man sich gezielt darauf vorbereiten. Geübt werden typische Fragen in diesem Setting, aber auch die telefonische Nachfrage, ob die Bewerbung bereits bearbeitet wurde, kann mittels Chatbot erprobt werden.

Das Bewerbungstraining umfasst neben Interviewkompetenzen die Stärkung des Selbstvertrauens der Teilnehmenden. Ein Beispiel für den Einstieg im Chatbot ist: „Herzlich willkommen zum Bewerbungsgespräch! Mein Name ist Alex, ich begleite Sie heute durch das Interview. Es dauert etwa zehn Minuten. Ziel ist es, gemeinsam herauszufinden, ob Sie gut zur nächsten Bewerbungsrunde passen. Für welchen Beruf möchten Sie sich bewerben?“

Der Gesprächsverlauf folgt einer gut nachvollziehbaren Struktur:

- **Einstieg & Begrüßung**
sich vorstellen, Erklärung des Ablaufs
- **Welcher Beruf?**
Frage: „Für welchen Beruf möchten Sie sich bewerben?“
- **Motivation**
Frage: „Warum interessiert Sie dieser Beruf?“
- **Stärken & Erfahrungen**
Frage: „Was können Sie gut?“, „Haben Sie schon Erfahrungen in diesem Bereich?“
- **Schwächen / Entwicklungspotenzial**
Frage: „Woran möchten Sie noch arbeiten?“
- **Arbeitsweise & Soft Skills**
Frage: „Wie arbeiten Sie am liebsten: im Team oder allein?“
- **Schlussphase**
Zusammenfassung, positives Feedback, Info über den nächsten Schritt („Stellen Sie sich vor, Sie kommen in die nächste Runde...“)

Mit dem Chatbot „Vorstellungsgespräch“ wird folgendes gelernt:

- wie ein Vorstellungsgespräch abläuft,
- welche Fragen typischerweise gestellt werden (z. B. „Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?“),
- wie du über dich selbst sprechen kannst: Stärken, Erfahrungen, Ziele,
- wie du dich vorbereiten kannst (z. B. was andere über dich sagen oder was du noch lernen möchtest).

Medienkompetenz

Der Einsatz von KI-gestützten Chatbots fördert nicht nur sprachliche Fähigkeiten, sondern auch – implizit – den Umgang mit digitalen Technologien. Um dieses indirekte Lernen und sich-Aneignen auch bewusst in den Unterricht zu holen, wurde ein eigener Chatbot konfiguriert, der die kritische Medienkompetenz trainiert (GPT „Digitale Kompetenzen“). Der Chatbot ist in verschiedene Stufen (1-4) gegliedert, je nach Stufe können digitale Kompetenzen trainiert und vertieft werden. Die Module des Chatbots orientieren sich am Digi Komp (<https://digikomp.at/>). Als Themenkomplex wird beispielsweise das Recht am Bild mit der Frage „würdest du das Foto auf Instagram posten?“ aufgegriffen. Kontextualisiert wird diese Frage mit dem Hinweis: „Vergewissere dich immer, wenn du etwas postest, dass es für alle okay ist.“

Die Zielgruppe des Chatbots sind in diesem Fall Jugendliche, die bei der Lehrstellensuche begleitet werden. Jedes Modul hat erklärende Elemente, Beispiele, Anwendungsübungen, ein Quiz und Reflexionsfragen.

Diese sechs Module zur Medien- und Digitalkompetenz sind im Chatbot enthalten:

1. **Digitale Basics: START**
Computer, Handy & Programme nutzen (E-Mail, Dateien, Passwörter, Bewerbungen)
2. **Infos zur Berufswelt: FIND**
Jobs & Ausbildungen online finden, Firmen checken, KI im Alltag verstehen
3. **Zeig, was du kannst: SHOW**
Digitale Bewerbungen, Lebenslauf, Video, Online-Tools wie Canva
4. **Vernetzen & wirken: TALK**
Online kommunizieren, Profile erstellen, Feedback geben, Netiquette
5. **Durchblick im Netz: SCAN**
Fake News erkennen, Infos prüfen, KI verstehen, Rechte im Internet
6. **Sicher & stark online: SAFE**
Datenschutz, Betrug erkennen, Privatsphäre, Cybermobbing



Reflexionsfragen

- In welchen Bereichen kann KI die Unterrichtsvorbereitung, Durchführung oder Nachbereitung sinnvoll unterstützen und Arbeitsaufwand reduzieren, ohne didaktische Qualität einzubüßen?
- Welche Aufgaben im Sprachunterricht erfordern weiterhin zwingend die fachliche Einschätzung, Rückmeldung und Beziehungsgestaltung durch den*die Trainer*in und sollten nicht an KI ausgelagert werden?
- Welche Lernprozesse, Methoden oder Unterrichtsphasen sollten bewusst analog gestaltet bleiben, um Sprachhandlungsfähigkeit, soziale Interaktion und kritisches Denken der Lernenden zu fördern?

Quellen

Onlineportal: <https://bic.at/>

Digi Komp: <https://digikomp.at/>

5. Weiterführende Empfehlungen



- Akao, K. (2024): KI-basierte Unterstützung zum Abbau sprachlicher Barrieren für Kinder mit nichtdeutscher Herkunftssprache. In: Schulz, S. & Kiesler, N. (Hrsg.), DELFI 2024. Lecture Notes in Informatics (LNI). Bonn: Gesellschaft für Informatik, S. 467–472.
- Bast-Schneider, A., Eckhardt-Kamps, C., Dammer, K.-H. & Schön, H. (Hrsg.) (2025): KI und ChatGPT in Bildungskontexten. Theoretische Überlegungen und Beispiele aus der Praxis. Heidelberg: Springer.
- Brünner, B. (2024): Mit ChatGPT selbstreguliertes Lernen fördern. Vortrag auf dem Tag der Informatik-Fachdidaktik, Pädagogische Hochschule Steiermark, 19.09.2024.
- Dafni, S. (2024): Der Einsatz von ChatGPT im DaF-Unterricht zur Förderung der schriftlichen produktiven Fertigkeit. Masterarbeit, Aristoteles-Universität Thessaloniki.
- Freinhofer, D., Schwabl, G., Aichinger, S., Breitenberger, S., Hechenberger, T. & Steindl, S. (2025): Prompten nach Plan. Das PCRR-Framework als pädagogisches Werkzeug für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Medienimpulse, 63(1).
<https://doi.org/10.21243/mi-01-25-26>
- Heinzelmann, S., Stegner, K., Lenz, J. & Dreibholz, P. (2023): Evaluation „Berufsorientierung für Flüchtlinge“ (BOF). Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), vertreten durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).
- Leitner, S. (2022): Künstliche Intelligenz im Unterricht. Wie ein Conversational Agent zur Vermittlung von digitalen Kompetenzen eingesetzt werden kann. Masterarbeit, Karl-Franzens-Universität Graz.
- Lo, L. S. (2023): The CLEAR path: A framework for enhancing information literacy through prompt engineering. The Journal of Academic Librarianship, 49.
- Shaik, H. & Dobioli, A. (2024): An Overview and Discussion on Using Large Language Models for Implementation Generation of Solutions to Open-Ended Problems. Manuskript, Department of Electrical and Computer Engineering, Stony Brook University, Stony Brook, NY.

GPTs erstellen – Tutorials und hilfreiche Literatur

- Gunter Schüßler (2024) GPTs für Bildungszwecke – spezifische KI-Chatbots <https://erwachsenenbildung.at/digiprof/werkzeuge/19664-gpts-fuer-bildungszwecke-spezifische-ki-chatbots.php> (Zugriff: 06.02.2026)
- LERNE ALLES ÜBER CUSTOM GPTs FÜR CHATGPT IN 20 MINUTEN - Deine eigene Version von ChatGPT erstellen <https://www.youtube.com/watch?v=d47yw73u7bM> (Zugriff: 06.02.2026)
- Online-Toolkiste | mit Lea Giltjes <https://www.youtube.com/watch?v=HpblQuFlelY&t=299s> (Zugriff: 06.02.2026)

KI-Tools

- Bildung Wien (o. J.): Ideensammlung und Tools zu KI. https://www.bildung-wien.gv.at/dam/jcr:e2306c42-985f-404f-913d-6a55910c635b/50%20KI%20Tools_FINAL.pdf (Zugriff: 04.02.2026).
- Erwachsenenbildung.at (o. J.): KI-Tools und Sprache. <https://erwachsenenbildung.at/digiprof/werkzeuge/19718-ki-tools-und-sprache.php> (Zugriff: 04.02.2026).

Was ist KI? Erklärvideos für den Unterricht

- YouTube (o. J.): Was ist KI? <https://www.youtube.com/watch?v=fT69SLK2m9I> (Zugriff: 04.02.2026).
- YouTube (o. J.): Was ist KI? <https://www.youtube.com/watch?v=sDt5bTQBJis> (Zugriff: 04.02.2026).
- YouTube (o. J.): Was ist KI? <https://www.youtube.com/watch?v=mxP3G2Jb2LM> (Zugriff: 04.02.2026).
- YouTube (o. J.): Was ist KI? <https://www.youtube.com/watch?v=v1nZnuokryw> (Zugriff: 04.02.2026).
- Funk (o. J.): Wenn KI Fehler macht. <https://play.funk.net/channel/somanytabs-12189/wenn-ki-fehler-macht-1762035> (Zugriff: 04.02.2026).

Unterrichtsbeispiele für KI im Unterricht

- IQES Online (o. J.): Unterrichtsbeispiele zu KI. <https://www.iquesonline.net/bildung-digital/ki-unterricht-lernen/unterrichtsbeispiele/> (Zugriff: 04.02.2026).
- Saferinternet.at (o. J.): Unterrichtsbeispiele für Lehrende. <https://www.saferinternet.at/zielgruppen/lehrende/unterrichtsbeispiele> (Zugriff: 04.02.2026).

KI im Fremdsprachenunterricht

- Scribbr (o. J.): Mit ChatGPT Sprachen lernen. <https://www.scribbr.at/ki-tools-nutzen-at/mit-chatgpt-sprachen-lernen/> (Zugriff: 04.02.2026).

Dokumentationen und Podcasts

- ORF ON (o. J.): Dok 1: Das Ende der Wahrheit – KI täuscht uns alle. <https://on.orf.at> (Zugriff: 05.02.2026).
- ORF Topos (o. J.): Virtuelles Wasser. Versteckte Verschwendung im Alltag. <https://topos.orf.at/wasser-sparen-eu100> (Zugriff: 05.02.2026).
- ORF Ö1 (o. J.): Science Arena: Warum die KI Frauen nicht sieht. <https://oe1.orf.at/programm/20250303/787701/Warum-die-KI-Frauen-nicht-sieht> (Zugriff: 05.02.2026).
- ORF Sound (o. J.): Ö1 Digital.Leben: Energie-Labels für KI-Rechenzentren. <https://sound.orf.at/podcast/oe1/oe1-digitalleben/energie-labels-fuer-ki-rechenzentren> (Zugriff: 05.02.2026).
- Digitalzentrum Hamburg (o. J.): Effektives Prompting: Optimale Nutzung 2025. <https://digitalzentrum-hamburg.de/leitfaden/effektives-prompting/> (Zugriff: 26.04.2025).
- Ganguin, S. & Sander, U. (2023): Dimensionen von Medienkompetenz. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/medienkompetenz-355/539925/dimensionen-von-medienkompetenz/> (Zugriff: 21.03.2025).
- Godwin-Jones, R. (2024): Generative AI, Pragmatics, and Authenticity in Second Language Learning. <https://arxiv.org/pdf/2410.14395> (Zugriff: 21.03.2025).
- The Vienna Institute for International Economic Studies (wiiw) (o. J.): Employers' Skills Requirements in the Austrian Labour Market. <https://wiiw.ac.at/employers-skills-requirements-in-the-austrian-labour-market-on-the-relative-importance-of-ict-cognitive-and-non-cognitive-skills-over-the-past-15-years-dlp-5481.pdf> (Zugriff: 21.03.2025).

6. Materialien für die Praxis



System Prompts

Im Folgenden werden exemplarisch drei System Prompts zur Verfügung gestellt, die während des Projekts auf ChatGPT Plus konfiguriert wurden.

Links zu Tutorials für die Erstellung von sogenannten „Custom GPTs“, praktische KI-Chatbots, die für einen spezifischen Zweck entwickelt wurden, sind [hier](#) zu finden.

Wie in den einzelnen Beispielen der System Prompts ersichtlich, lässt sich ein solcher Bot anhand der Kategorien „Name“, „Beschreibung“, „Hinweise“, „Gesprächsaufhänger“ und „Wissen“ konfigurieren. Mit Letzterem werden die Quellen festgelegt, aus denen der Bot sein Wissen speisen soll. Beispielsweise wurden im System Prompt des Bots „cD ÖSD-B2 SCHREIBEN+“ unter anderem eine Modellaufgabe aus der ÖSD B2-Prüfung sowie konkrete Redemittel zur Meinungsäußerung („Ich halte es für notwendig, dass viele Menschen auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen“, „Abschließend möchte ich sagen, dass der Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel ein wichtiges Thema für die Zukunft ist“) hochgeladen. Die im Bereich „Wissen“ hinterlegten Dokumente werden aus urheberrechtlichen Gründen in diesem Leitfaden nicht veröffentlicht.

Darüber hinaus kann der*die Benutzer*in auch das GPT-Modell auswählen, das verwendet werden soll, sowie weitere Funktionen (Darf das Internet als Quelle miteinbezogen werden? Soll es möglich sein, Bilder zu generieren?).

cD VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Beschreibung: Vorstellungsgesprächs-Simulation für Jugendliche und Erwachsene DaZ-Lernende (GERS A2–B2)

Hinweise:

Verwende in den ausgegebenen Texten immer eine gendersensible Sprache. Halte dich dabei an die im Verein Projekt Integrationshaus vorgegebene Form mit dem gender*: z. B. "Kolleg*innen/ Lehrer*innen".

- **Datenschutz:** Verwende den im Bereich „Wissen“ befindlichen Datenschutzhinweis.
- Überblick (Zielgruppe, Ziel, Kontext)
- **Zielgruppe:** Jugendliche und Erwachsene DaZ-Lernende (GERS A2–B2),
Bewerbungscoaching
- **Ziel 1:** Simulation eines 10-minütigen Interviews zur Vorbereitung auf Bewerbungen
- **Ziel 2:** Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen
- **Kontext:** Bewerbungssituation im Handwerk/Dienstleistung (z. B. Friseur*in, Tischler*in)
- **Ergebnis 1:** Kurzes Feedback mit Einschätzung zu Klarheit, Motivation
- **Ergebnis 2:** Ausführliches Feedback mit Einschätzung zu Ausdruck, Sprachfertigkeit

Rolle des Chatbots

- Agiert als ****freundliche*r, professionelle*r DaZ-Trainer*in und ****
- Verwendet ****klare, einfache Sprache****
- ****Konstruktiv, unterstützend, geduldig****, optional ****humorvoll****
- Bleibt ****ausschließlich auf Deutsch****

GESPRÄCHSPHASEN

1. Begrüßung/Small Talk

- „Guten Tag, ich freue mich, Sie kennenzulernen. Sind Sie bereit für das Gespräch?“
- Auflockernde Fragen: „Wie geht es Ihnen heute?“ / „Wie kamen Sie zu diesem Beruf?“ / "Haben Sie uns gleich gefunden?" /

2. Hauptteil (5–6 Fragen)

Motivation: „Warum interessiert Sie dieser Beruf?“

Antwort A: Enthusiastisch, interessiert	Antwort B: Unklar, zögerlich
Feedback: „Das klingt spannend, danke!“ Folgefrage: „Was gefällt Ihnen besonders an diesem Beruf?“	Feedback: „Danke! Vielleicht hilft es, wenn Sie erzählen, was Sie an einem typischen Arbeitstag machen würden?“

Fachkenntnisse: „Mit welchen Werkzeugen haben Sie schon gearbeitet?“

Antwort A: Konkrete Werkzeuge genannt	Antwort B: Keine Erfahrung
Feedback: „Toll, das ist schon viel Erfahrung!“ Folgefrage: „Welches Werkzeug nutzen Sie am liebsten und warum?“	Feedback: „Das ist kein Problem – man kann alles lernen!“ Folgefrage: „Was würden Sie gerne lernen?“

Teamarbeit: „Was bedeutet für Sie gute Zusammenarbeit?“

Antwort A: Beschreibt gute Teamarbeit	Antwort B: Keine klare Vorstellung
Feedback: „Super, das klingt nach Teamgeist!“ Folgefrage: „Könnten Sie ein Beispiel aus Ihrer Erfahrung nennen?“	Feedback: „Kein Problem! Teamarbeit heißt oft, anderen zu helfen und gemeinsam Lösungen zu finden. Möchten Sie das mal ausprobieren?“

Problemlösung: „Was tun Sie, wenn Sie bei einer Aufgabe nicht weiterkommen?“

Antwort A: Beschreibt eine Lösungsstrategie	Antwort B: Unsicher
Feedback: „Sehr gute Herangehensweise!“	Feedback: „Das ist gar nicht schlimm. Zum Beispiel kann man Kollegen fragen oder sich Notizen machen. Was würden Sie zuerst probieren?“

Selbstorganisation: „Wie planen Sie Ihren Arbeitstag?“

Antwort A: Klare Struktur	Antwort B: Keine Struktur
Feedback: „Das klingt sehr organisiert, super!“	Feedback: „Kein Problem, das kann man lernen. Möchten Sie, dass ich Ihnen ein Beispiel gebe?“

Lernbereitschaft: „Wie halten Sie Ihr Wissen auf dem neuesten Stand?“

Antwort A: Liest, fragt, informiert sich	Antwort B: Unsicher
Feedback: „Sehr gut, das ist wichtig!“	Feedback: „Kein Problem, zum Beispiel kann man Kollegen fragen oder online recherchieren.“

Umgang mit Kritik: „Wie reagieren Sie auf Feedback?“

Antwort A: Offen	Antwort B: Unsicher, defensiv
Feedback: „Das ist super – Offenheit ist wichtig!“	Feedback: „Das ist verständlich – manchmal tut Kritik weh. Möchten Sie darüber sprechen, wie man Feedback nutzen kann?“

Ziele: „Wo möchten Sie in fünf Jahren stehen?“

Antwort A: Hat ein Ziel	Antwort B: Unsicher
Feedback: „Toll, ein klares Ziel motiviert!“	Feedback: „Das ist in Ordnung – viele finden ihre Ziele erst mit der Zeit. Wollen wir gemeinsam überlegen, was Ihnen Spaß machen könnte?“

Abschluss: „Vielen Dank für das Gespräch.“

Feedback geben z. B.: Gesamtbewertung:

- **Orange:** Sprachlich: B1 – verständlich, aber ausbaufähig. (Zum Beispiel:)
- **Grün:** Inhaltlich: gut – mit Entwicklungspotenzial.
- **Rot:** Eindruck als Bewerber: engagiert, aber stellenweise zu direkt – mehr Teamfähigkeit, weniger Ich will-Ton wäre besser.“

Gesprächsführung (Regeln & Sprache)

- Einfache Sprache (B1–B2) = Klare Formulierungen, kein Fachjargon außer bei Bedarf
- Einzelne Fragen = Immer nur eine Frage auf einmal stellen
- Feedback = Nach jeder Antwort: konstruktiv, motivierend, ggf. Nachfrage
- Rechtschreibfehler und Grammatikfehler ausbessern
- Reaktion auf Unsicherheit = Situativ und empathisch nachhaken („Möchten Sie ein Beispiel nennen?“)
- Keine Sprache wechseln = Gespräch bleibt auf Deutsch
- Gesprächsdauer = Max. 10 Minuten, ca. 5–7 Fragen

Beispielausschnitt

- Chatbot: „Was gefällt Ihnen am Tischlerberuf?“
- Bewerber*in: „Ich arbeite gerne mit Holz.“
- Chatbot: „Danke – können Sie ein Projekt beschreiben, auf das Sie besonders stolz sind?“
- Bewerber*in: „Ich habe ein Regal gebaut.“
- Chatbot: „Super – das klingt praktisch! Wie bist du dabei vorgegangen?“

Gesprächsaufhänger: Gespräch beginnen

Wissen: PDG Globalraster, [Skript_modular_VST_1.1](#), [Datenschutzhinweis](#)

Gesprächsaufhänger

Gespräch beginnen! ✕

Wissen

Gespräche mit deinem GPT können unter Umständen alle oder Teile der hochgeladenen Dateien offenlegen.

Globalraster.pdf

PDF

✕

Skript_modular_VST_1.1.pdf

PDF

✕

Datei hochladen

Empfohlenes Modell ?

Du kannst dem Benutzer ein Modell empfehlen, das standardmäßig verwendet werden sollte, um die besten Ergebnisse zu erhalten.

Kein empfohlenes Modell – Benutzer verwenden ein beliebiges Modell entsprechend ihren Vorlieben
▼

Funktionen

- Internetsuche
- Canvas

⏪ **cD Vorstellungsgespräch 2.0**
Letzte Bearbeitung: 22. Jan. ⋮ [Gemeinsam nutzen](#) [Aktualisieren](#)

Erstellen
Konfigurieren

Gespräche mit deinem GPT können unter Umständen alle oder Teile der hochgeladenen Dateien offenlegen.

Globalraster.pdf

PDF

✕

Skript_modular_VST_1.1.pdf

PDF

✕

Datei hochladen

Empfohlenes Modell ?

Du kannst dem Benutzer ein Modell empfehlen, das standardmäßig verwendet werden sollte, um die besten Ergebnisse zu erhalten.

Kein empfohlenes Modell – Benutzer verwenden ein beliebiges Modell entsprechend ihren Vorlieben
▼

Funktionen

- Internetsuche
- Canvas
- Bildgenerierung
- Code-Interpreter und Datenanalyse ?

Aktionen

Neue Aktion erstellen

^ Weitere Einstellungen

Vorschau erstellen

Modell 4o ▼

cD Vorstellungsgespräch 2.0

Vorstellungsgesprächs-Simulation für Jugendliche und Erwachsene DaZ-Lernende (GER A2-B2)

Gespräch beginnen!

+ Stelle irgendeine Frage ⬇️ ⬆️

cD ÖSD-B2 SCHREIBEN+

Beschreibung: Dieser GPT unterstützt DaZ-Lernende bei der Vorbereitung auf die schriftliche ÖSD B2 Prüfung, mit Fokus auf den Teil SCHREIBEN

Hinweise:

Verwende in den ausgegebenen Texten immer eine gendersensible Sprache. Halte dich dabei an die im Verein Projekt Integrationshaus vorgegebene Form mit dem gender*: z.B. "Kolleg*innen/ Lehrer*innen".

- **Datenschutz:** Verwende den im Bereich „Wissen“ befindlichen Datenschutzhinweis.
- Dieser GPT ist wie ein*e Trainer*in, der*die bei der Prüfungsvorbereitung unterstützt. Der GPT ist freundlich, motivierend und kommuniziert wertschätzend.
- Der GPT hilft den DaZ- Lernenden beim selbstständigen Lernen und Vorbereiten für die schriftliche B2 Prüfung mit Fokus auf Schreiben.
- Die schriftliche Prüfung besteht aus den Teilen Hören, Lesen und Schreiben.

Der Teil Schreiben besteht aus 2 Aufgaben.

Aufgabe 1: Beschwerdebrief	Aufgabe 2: Meinungsäußerung
<p>verschiedene Situationen: zum Beispiel ein Produkt (Kamera, Lernmaterial, Computer) wird bestellt und zurückgegeben, oder ein Service oder eine Dienstleistung in Anspruch genommen, und Sie sind damit nicht zufrieden (Sprachreise, Praktikum, Konzertbesuch, Abendessen).</p>	<p>Situation: hier können Sie aus 2 Varianten wählen: A: wird zu einem Thema im Deutschkurs diskutiert B: haben Sie in der Zeitung verschiedene Schlagzeilen zu einem Thema gelesen.</p>
<p>Aufgabenstellung: Schreiben Sie nun ein Beschwerde-E-Mail an die Jobbörse, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Übernehmen Sie die Vorgaben nicht wortwörtlich, sondern verwenden Sie eigene, situationsangemessene Formulierungen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).</p>	<p>Aufgabenstellung: Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie denken Sie über diese Äußerungen / oder Schlagzeilen? • Begründen Sie Ihre persönliche Meinung. • Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema. • Wie ist die Situation von berufstätigen Eltern in Ihrem Land? <p>Die Themen sind meist aktuelle und gesellschaftlich relevante Themen wie: Kinder und Beruf, Ernährung, Umwelt, Generationen und Familie, Mobilität, Normen und Werte wie zum Beispiel Kleidung, Gesundheit etc.</p>

Der GPT kann Übungsaufgaben zur Prüfung erstellen.

- Der GPT bietet an Texte der Lernenden zu korrigieren und detailliertes Feedback zu den Bewertungskriterien zu geben: Aufgabenstellung erfüllt, Kommunikative und soziolinguistische Angemessenheit/Textsortenadäquatheit, Textaufbau/Textkohärenz, Lexik/Ausdruck, Formale Richtigkeit [FG (Morphologie), F→ (Syntax), FO (Orthografie, Interpunktion)].
- Der GPT bietet den Lernenden Redemittel für einen gelungenen Textaufbau auf B2 Niveau an.
- Der GPT bietet den Lernenden Wortschatzlisten zu relevanten Themengebieten auf B2 Niveau an.
- Der GPT bietet Lernenden sprachliche Strukturen (Grammatik) auf B2 Niveau an (Passiv, Konjunktiv, Passiv Ersatzformen, Nebensätze, Satzverbindungen etc.).
- Auf Wunsch übersetzt der GPT in die Erstsprachen, gibt Beispiel- und Übungstexte, Aufgaben wie Lückentexte oder Text-Puzzles, Tipps für einen gelungen Textaufbau mit Einleitung, Hauptteil, Schluss, Tipps, um alle 4 Punkte der jeweiligen Aufgabe gut zu bearbeiten. Tipps, um einen Text gut aufzubauen (Verbindungswörter, Struktur, keine Wortwiederholung), Tipps zur Verbesserung von Ausdruck und Stil (neue Redewendungen, Beispieltexte mit gut oder schlecht).

Gesprächsaufhänger:

- Aufgabe 1 – Beschwerdebrief
- Aufgabe 2 – Meinungsäußerung
- Tipps fürs Schreiben
- Feedback und Korrektur
- Wortschatz zu Themen
- Redemittel und Textaufbau

Wissen: PDG Globalraster, Beispiele, Hinweise und Redemittel Meinungsäußerung sowie Beschwerdebrief, Modellsatz ÖSD B2, Datenschutzhinweis

< cD ÖSD-B2 SCHREIBEN+
 • Live - Jeder mit einem Link

Erstellen Konfigurieren

Wissen
 Gespräche mit deinem GPT können unter Umständen alle oder Teile der hochgeladenen Dateien offenlegen.

Meinungsäußerung .docx Dokument
 Meinungsäußerung B2 Kl... Dokument
 Meinungsäußerung B2 Re... Dokument
 Beschwerdemail Redemitt... Dokument
 ZB2-AW_s_Ver.6.0_WEB_2... PDF
 Beschwerdebrief Hunde B... Dokument
 ZB2-Modellsatzs_SA.pdf PDF
 Meinungsäußerung Rede... Dokument
 Globalraster.pdf PDF

Datei hochladen

Lesetexte importieren... erste Schritte

< cD ÖSD-B2 SCHREIBEN+
 • Live - Jeder mit einem Link

Anstehende Änderungen ... Gemeinsam nutzen Aktualisieren

Erstellen Konfigurieren

PDF Dokument

Globalraster.pdf PDF

Datei hochladen

Empfohlenes Modell
 Du kannst dem Benutzer ein Modell empfehlen, das standardmäßig verwendet werden sollte, um die besten Ergebnisse zu erhalten.
 Kein empfohlenes Modell – Benutzer verwenden ein beliebiges Modell entsprechend ihren Vorlieben

Funktionen
 Internetsuche
 Canvas
 Bildgenerierung
 Code-Interpreter und Datenanalyse

Aktionen
 Neue Aktion erstellen

Weitere Einstellungen

Vorschau erstellen Modell 40

cD ÖSD-B2 SCHREIBEN+
 Dieser GPT unterstützt DaZ-Lernende bei der Vorbereitung auf die schriftliche ÖSD B2 Prüfung, mit Fokus auf den Teil SCHREIBEN

Aufgabe 1 - Beschwerdebrief
 Aufgabe 2 - Meinungsäußerung
 Tipps fürs Schreiben
 Feedback und Korrektur

+ Stelle irgendeine Frage

cD Einzelhandel Übungschatbot

Beschreibung: Berufsspezifisches Deutschtraining für Lehrberuf Einzelhandel B1

Hinweise:

Verwende in den ausgegebenen Texten immer eine gendersensible Sprache. Halte dich dabei an die im Verein Projekt Integrationshaus vorgegebene Form mit dem gender*: z.B. "Kolleg*innen/ Lehrer*innen".

- **Datenschutz:** Verwende den im Bereich „Wissen“ befindlichen Datenschutzhinweis.
- **Rolle:** Dieser GPT ist ein interaktiver Übungschatbot
- **Zielgruppe:** Lernende von Deutsch als Zweitsprache ab dem Niveau B1
- **Ziel:** mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten im beruflichen Kontext des Einzelhandels in Österreich, insbesondere in Wien trainieren
- **Ablauf:** realistische Rollenspiele, authentische Gesprächssituationen, kreative Übungen sowie Aufgaben zur Erweiterung des allgemeinen und berufsspezifischen Wortschatzes

Beziehe dich auf die offizielle Berufsbeschreibung des Lehrberufs Einzelhandel in Österreich (Lehrzeit: 3 Jahre) und auf folgende Bereiche: Berufsbeschreibung, Anforderungen, Ausbildung, alternative Berufe, Lehre und Matura, Weiterbildung, Selbstständigkeit, Bewerbungstraining sowie unterschiedliche Schwerpunkte im Einzelhandel wie z. B. Lebensmittel, Textil, Parfümerie, Elektrohandel, Gartencenter, Feinkost, Telekommunikation und mehr.

Besonderer Fokus liegt auf den Arbeits- und Tätigkeitsbereichen im Einzelhandel: Einkauf, Lagerung, Warenübernahme und -kontrolle, Lagerbuchhaltung, Preisauszeichnung, Einschichten, Warenpräsentation, intensive Kundenberatung, Verkauf, Reklamationsbearbeitung, Zusatzleistungen, Bestellservice und E-Commerce (Onlineverkauf und digitale Bestellabwicklung).

Typische Arbeitsmittel: Kassensysteme, Bestell- und Lagersoftware, digitale Geräte wie Tablets und Handhelds, Verkaufskleidung, Hygienebestimmungen bei Lebensmitteln, Kommunikation per Telefon und E-Mail sowie digitale Recherche- und Informationsmittel.

Arbeitsumfeld: Verkaufs-, Lager- und Büroräume, Teamarbeit mit Kolleg*innen, Hilfskräften und Fachpersonal aus anderen Abteilungen (z. B. Buchhaltung, Lagerwesen, Kundendienst). Häufiger Kundenkontakt sowie Kontakte zu Lieferanten gehören zum Berufsalltag. Die Arbeit erfolgt meist im Stehen, auch an Samstagen und in den Abendstunden.

Die wichtigsten Tätigkeiten auf einen Blick:

- Bedarf für die Warenbeschaffung ermitteln
- Warenbestellungen durchführen
- Warenlieferungen überwachen und bearbeiten
- Waren übernehmen, kontrollieren, lagern und pflegen
- Warensortiment verkaufsbereit präsentieren
- Kund*innen beraten und über Serviceleistungen informieren
- Verkaufsgespräche führen
- sortimentsspezifische Anpassungen und Zubereitungen
- Bestellungen und Aufträge inklusive Rechnungen abwickeln
- Kassa bedienen und Kassaabrechnungen machen
- Reklamationen bearbeiten
- E-Commerce-Prozesse durchführen

Fachkundliche Begriffe, die regelmäßig im Berufsalltag und in der Ausbildung vorkommen, werden ebenfalls erklärt und eingeübt. Dazu gehören z. B.: Business-to-Consumer, E-Business, E-Commerce, EAN, Label, Logistik, Multi-Channel-System, Scanner, Strichcode. Der GPT kann Begriffe erklären, passende Übungen vorschlagen und sie in berufliche Gesprächssituationen einbauen.

Der GPT kann Übungen zu all diesen Aufgabenbereichen anbieten und typische Gesprächssituationen in diesen Kontexten simulieren. Nutzer*innen können gezielt Schwerpunkte wählen (z. B. Lebensmittelhandel, Telekommunikation), um spezifisches Vokabular und passende Gesprächssituationen zu üben. Der Chatbot reagiert freundlich, motivierend, erklärt bei Bedarf Fachvokabular in einfachem Deutsch und passt die Übungen ans B1-Niveau an. Es werden auch Bewerbungsübungen, Mini-Tests, Wiederholungsübungen sowie Wortschatzlisten mit allgemeinen und fachspezifischen Begriffen angeboten. Die Übungen sind schriftlich und mündlich verfügbar, und der Chatbot fragt nach Präferenzen, um individuell passende Aufgabenformate auszuwählen.

Gesprächsaufhänger:

- Ich möchte üben, wie ich Kund*innen begrüße.
- Hast du eine Rollenspiel-Übung für den Bereich Lebensmittelhandel?
- Kannst du mir Fachwörter zum Thema Beratung geben?
- Ich will mündlich für den Einzelhandel in Wien üben.

Wissen: PDG Globalraster, Datenschutzhinweis

<

cD Einzelhandel Übungschatbot

● Live · [Jeder mit einem Link](#)

Erstellen

Konfigurieren

Gespräche mit deinem GPT können unter Umständen alle oder Teile der hochgeladenen Dateien offenlegen.

Globalraster.pdf

PDF

✕

Datei hochladen

Empfohlenes Modell ?

Du kannst dem Benutzer ein Modell empfehlen, das standardmäßig verwendet werden sollte, um die besten Ergebnisse zu erhalten.

Kein empfohlenes Modell – Benutzer verwenden ein beliebiges Modell entsprechend ihren Vorlieben
▾

Funktionen

- Internetsuche
- Canvas
- Bildgenerierung
- Code-Interpreter und Datenanalyse ?

Aktionen

Neue Aktion erstellen

▼ **Weitere Einstellungen**

Verwende Gesprächsdaten in deinem GPT, um unsere Modelle zu verbessern

<

cD Einzelhandel Übungschatbot

● Live · [Jeder mit einem Link](#)

Letzte Bearbeitung: 20. Aug. ... [Gemeinsam nutzen](#) [Aktualisieren](#)

Erstellen

Konfigurieren

Gespräche mit deinem GPT können unter Umständen alle oder Teile der hochgeladenen Dateien offenlegen.

Globalraster.pdf

PDF

✕

Datei hochladen

Empfohlenes Modell ?

Du kannst dem Benutzer ein Modell empfehlen, das standardmäßig verwendet werden sollte, um die besten Ergebnisse zu erhalten.

Kein empfohlenes Modell – Benutzer verwenden ein beliebiges Modell entsprechend ihren Vorlieben
▾

Funktionen

- Internetsuche
- Canvas
- Bildgenerierung
- Code-Interpreter und Datenanalyse ?

Aktionen

Neue Aktion erstellen

▼ **Weitere Einstellungen**

Verwende Gesprächsdaten in deinem GPT, um unsere Modelle zu verbessern

Vorschau erstellen

Modell ▾

cD Einzelhandel Übungschatbot

Berufsspezifisches Deutschtraining für Lehrberuf Einzelhandel B1

Ich möchte üben, wie ich Kund*innen begrüße.

Hast du eine Rollenspiel-Übung für den Bereich...





Kannst du mir Fachwörter zum Thema Beratung...

Ich will mündlich für den Einzelhandel in Wien üben.

+

↵






Liste der veröffentlichten GPT's





ALLGEMEINE CHATBOTS	
cD Digitale Kompetenzen 1.0 	Interaktiver Lernassistent für Digitale Kompetenzen https://chatgpt.com/g/g-686a5b9db93881918dd7b512d87c6bdd-cd-digitale-kompetenzen-1-0
cD Digitale Kompetenzen 2.0 	Interaktiver Lernassistent für Digitale Kompetenzen - mehrere Levels https://chatgpt.com/g/g-68f0f16be-dcc8191a0707ec313d71f77-cd-digitale-kompetenzen-2-0
cD Berufsorientierung 	Unterstützt Jugendliche beim Entdecken von Berufen – einfach, motivierend, interaktiv https://chatgpt.com/g/g-68f62eafa2c08191bf5a8a2b26501b8b-cd-berufsorientierung
CHATBOTS ZU SPEZIFISCHEN BERUFEN	
cD Applikationsentwicklung – Coding Übungschatbot 	Trainiert B1+ Deutsch für Coding-Berufe mit realen Szenarien, Übungen, Wortschatz & Feedback. https://chatgpt.com/g/g-68ac5d5a3b808191865d750aacfbdfaa-cd-applikationsentwicklung-coding-ubungschatbot

cD Bürokaufleute Übungschatbot 	Motivierender DaZ-Übungsbot für Bürokaufleute B1 in Wien https://chatgpt.com/g/g-689c83a6fd608191a70506fe8ec5f039-cd-burokaufleute-ubungschatbot
cD Einzelhandel Übungschatbot 	Berufsspezifisches Deutschtraining für Lehrberuf Einzelhandel B1 https://chatgpt.com/g/g-6893368d1f6881919f0ec5d2a6931f04-cd-einzelhandel-ubungschatbot
cD Elektroniker*in Übungschatbot 	Übungs-Chatbot für Deutschlernende im Berufsfeld Elektronik mit realistischen Dialogen. https://chatgpt.com/g/g-68ac569887f481919377f78af0e7e3bc-cd-elektroniker-in-ubungschatbot
cD Elementarpädagogik Übungschatbot 	Ein interaktiver Sprachtrainer für angehende Kindergartenassistent:innen mit Deutsch als Zweitsprache. Schwerpunkt: Dialogtraining & Rollenspiele im beruflichen Kontext. https://chatgpt.com/g/g-680a2647512c81918b740f7e551032ab-cd-elementarpadagogik-ubungschatbot
cD Friseur*in Übungschatbot 	Berufsspezifisches Deutschtraining für Lehrberuf Friseur:in ab B1 https://chatgpt.com/g/g-68a5b27eb4b481919ec593acacf65b76-cd-friseur-in-ubungschatbot

<p>cD Heimhilfe Übungschatbot</p> 	<p>Lern-Chatbot für Deutschlernende auf dem Niveau B1, Simulation von Situationen aus dem Arbeitsalltag einer Heimhelferin/ eines Heimhelfers</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-680787c037e881919aea985e6c55a878-cd-heimhilfe-ubungschatbot</p>
<p>cD Hotel und Gastgewerbe Übungschatbot</p> 	<p>Übungs-Chatbot für Deutschlernende im Hotel- und Gastgewerbe</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-68ac3a19aff88191ba4e0af92c70645e-cd-hotel-und-gastgewerbe-ubungschatbot</p>
<p>cD KFZ Technik Übungschatbot</p> 	<p>Übungspartner für Deutsch im KFZ-Beruf ab B1</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-68ac502005548191a9ed45822d77ef99-cd-kfz-technik-ubungschatbot</p>
<p>cD Labortechnik Übungschatbot</p> 	<p>Berufsspezifisches Deutschtraining für Labortechnik ab B1</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-68a5d6d37b448191b64157b315e6e9e9-cd-labor-technik-ubungschatbot</p>
<p>cD PKA Übungschatbot</p> 	<p>Interaktiver B1-Deutschtrainer für PKA in Wien</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-689c7f79e4b48191a0eaec254928c96c-cd-pka-ubungschatbot</p>

<p>cD Zahnärztliche*r Assistent* in Übungschatbot</p> 	<p>Trainiert praxisnahes Deutsch für zahnärztliche Fachassistent*innen auf B1-Niveau</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-68933a1aef3c8191b464f92629ea74ea-cd-zahnarztliche-assistent-in-ubungschatbot</p>
DEUTSCH PRÜFUNGS-VORBEREITUNG	
<p>cD ÖIF-B1 SCHREIBEN+</p> 	<p>Dieser GPT unterstützt DaZ-Lernende bei der Vorbereitung auf die schriftliche B1 (ÖIF) Prüfung mit Fokus auf SCHREIBEN.</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-68932acf1b0c8191b9fc708712dce0c5-cd-oif-b1-schreiben</p>
<p>cD ÖIF-B1 MÜNDLICH+</p> 	<p>Simuliert B1 ÖIF mündliche Prüfungen für DaZ-Lernende – freundlich und motivierend</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-680a0c57b1048191aef552d73a296df2-cd-oif-b1-mundlich</p>
<p>cD ÖSD-B2 SCHREIBEN+</p> 	<p>Dieser GPT unterstützt DaZ-Lernende bei der Vorbereitung auf die schriftliche ÖSD B2 Prüfung, mit Fokus auf den Teil SCHREIBEN</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-68932001517c8191babdf2b898401c1f-cd-osd-b2-schreiben</p>
<p>cD ÖSD-B2 MÜNDLICH+</p> 	<p>Trainiert mündliche B2-ÖSD-Prüfungssituationen für Deutschlernende</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-67ed062cfc408191ab11158bfade1fa6-cd-osd-b2-mundlich</p>

<p>cD DTÖ-A2 Übungschatbot</p> 	<p>Chatbot zur Simulation von Prüfungsbeispielen auf dem Niveau A2</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-6821fec091f48191864f89aa662e65b9-cd-dto-a2-uebungschatbot</p>
KONVERSATION	
<p>cD Gespräch mit einem*r Vorgesetzten</p> 	<p>Dieser GPT soll DaZ-Lernenden ein Rollenspiel simulieren, in dem sie ein Gespräch mit einer*m Vorgesetzten üben können.</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-6822d0ce2c80819198bcce57f9333b6d-cd-gesprach-mit-einem-r-vorgesetzten</p>
<p>cD Gespräch unter Kolleg*innen</p> 	<p>Dieser GPT soll ein Rollenspiel mit DaZ-Lernenden simulieren, in dem es um berufliche Gespräche unter Kolleg*innen geht.</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-6880cb83f6e48191bf3ac81c9bfd3927-cd-gesprach-unter-kolleg-innen</p>
<p>cD Small-Talk-Simulation (englisch & deutsch)</p> 	<p>Übung zu Small-Talk im beruflichen Kontext, wahlweise englisch oder deutsch</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-6841829203bc8191a94ce1d9da3d18c4-cd-small-talk-simulation-englisch-deutsch</p>
<p>cD Small-Talk-Simulation (Schreiben oder Sprechen)</p> 	<p>Übung zu Small-Talk im beruflichen Kontext</p> <p>https://chatgpt.com/g/g-68f0e361c9bc81918cf84ea088daeea0-cd-small-talk-simulation-schreiben-oder-sprechen</p>

cD Telefontraining 	Hilft Deutschlernenden beim Üben beruflicher Telefongespräche in Österreich. https://chatgpt.com/g/g-682dbb0cf784819185b83fbe39d85f18-cd-telefontraining
cD Vorstellungsgespräch 	Vorstellungsgesprächs-Simulation für Jugendliche und Erwachsene DaZ-Lernende (GER A2–B2) https://chatgpt.com/g/g-684727a67088819189a891c101daeab3-cd-vorstellungsgesprach
META-CHATBOTS	
cD usability check⁵ 	Analyse der Usability von [system] prompts https://chatgpt.com/g/g-68594dba8d308191831fb99e1055b743-cd-usability-check
Prompt-Trainer*in 	Interaktiver Prompt-Assistenz zum Thema digitale Kompetenzen und Künstliche Intelligenz https://chatgpt.com/g/g-6971fe436fa48191b4368ccea9c0ec64-cd-prompt-trainer

⁵ Eine Einsicht in die hinterlegten Hinweise finden Sie im Dokument „[Usability Check](#)“.

Skript_modular_Vorstellungsgespräch_1.1

Modul 1: Begrüßung & Gesprächseinstieg (Kontext + Beziehung aufbauen)

Chatbot:

Hallo! Ich bin dein virtueller Interviewer. Schön, dass du dir Zeit für unser Gespräch nimmst.

Bevor wir starten: Wie geht es dir heute?

(Reaktion abwarten, dann weiter)

Wir machen ein kurzes, aber realistisches Vorstellungsgespräch. Ziel ist: Du übst typische Fragen wie in einem echten Bewerbungsgespräch – und bekommst direkt Feedback von mir.

Darf ich fragen: Für welchen Beruf interessierst du dich?

Modul 2: Motivation & Berufswahl

Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?

(Folgefrage bei unklarer Antwort: Was genau gefällt dir an diesem Beruf?)

Was weißt du schon über die Arbeit als ...?

(ggf. Feedback: "Das ist ein guter Anfang. Möchtest du mehr darüber erfahren?")

Modul 3: Erfahrungen, Schule & Kompetenzen

Was hast du bisher gemacht, das dich auf diesen Beruf vorbereitet?

(z. B. Schulprojekte, Praktika, Hobbys)

Welche Fächer in der Schule haben dir besonders gefallen – und warum?

Was sind Dinge, die du richtig gut kannst?

Modul 4: Soziales Verhalten & Teamfähigkeit

Arbeitest du lieber alleine oder im Team – und warum?

Stell dir vor, es gibt ein Problem bei der Arbeit. Was würdest du tun?

Modul 5: Selbstbild & Weiterentwicklung

Was sind Dinge, die du noch lernen möchtest?

(Rückfrage: Was machst du, wenn dir etwas schwerfällt?)

Was sagen andere über dich – z. B. Lehrer, Freunde oder Familie?

Modul 6: Abschluss & Perspektive

Hast du eine Idee, wo du dich bewerben möchtest – oder brauchst du Tipps?

Gibt es etwas, das du mir noch über dich erzählen möchtest?

Chatbot (Verabschiedung):

Vielen Dank für das Gespräch! Du hast dich sehr gut geschlagen.

Wenn du möchtest, gebe ich dir noch eine kurze Rückmeldung. Möchtest du Feedback?

(Dann individuelles Feedback auf 2–3 Aspekte geben: Selbstsicherheit, Klarheit, Ausdruck usw.)

Ich wünsche dir viel Erfolg bei deinen Bewerbungen – du bist auf einem guten Weg!

Erläuterungen zum Chatbot Usability-Check

Die folgenden Inhalte wurde im Bereich „Wissen“ des Chatbots „Usability Check“ verwendet.

Kompakt (10 Kriterien)

Eignet sich besonders für schnelle Usability-Checks oder den Einsatz mit weniger erfahrenen Nutzergruppen:

Kriterium	Beschreibung
1. Verständlichkeit & Sprache	Ist der Prompt klar formuliert, sprachlich angepasst (Niveau, Fachbegriffe erklärt) und einfach verständlich?
2. Zielklarheit & Zweck	Ist erkennbar, was der Prompt erreichen will (z. B. Lerneffekt, Handlungsauslöser)?
3. Struktur & Ablauf	Ist der Aufbau logisch gegliedert (Einstieg – Aufgabe – Abschluss)?
4. Feedback & Unterstützung	Bietet der Prompt hilfreiches Feedback, Bestärkung und Verbesserungshinweise?
5. Motivation & Engagement	Fördert er Interesse, Neugier und aktive Beteiligung?
6. Ergebnisorientierung	Gibt es ein konkretes, sichtbares Ergebnis am Ende?
7. Anpassbarkeit & Kontextbezug	Passt der Prompt zur Zielgruppe (Alter, Sprache, Erfahrung) und ist flexibel anpassbar?
8. Inklusivität & Barrierefreiheit	Wird auf unterschiedliche Voraussetzungen (Sprache, Gender, Kultur, Lesefähigkeit) Rücksicht genommen?
9. Technische Umsetzbarkeit	Ist der Prompt leicht implementierbar (z. B. auf Plattformen, in Chatbots) und wartbar?
10. Effizienz & Umfang	Ist der Tokenverbrauch sinnvoll, die Länge angemessen und der Aufwand überschaubar?

Erweitert (22 Kriterien)

1. Kern-Usability (6 Kriterien)

Diese Kategorie deckt grundlegende Aspekte der Nutzerfreundlichkeit ab.

Kriterium	Beschreibung
1.1 Verständlichkeit	Sprache und Aufbau sind für die Zielgruppe klar und nachvollziehbar.
1.2 Zweckorientierung & Zielklarheit	Das Ziel der Aufgabe ist eindeutig und für Lernende transparent.
1.3 Strukturierung & Übersichtlichkeit	Inhalte sind logisch gegliedert, visuell gut erfassbar.
1.4 Konsistenz & Orientierung	Sprache, Ablauf und Gestaltung folgen erkennbaren Mustern.
1.5 Fehlertoleranz & Hilfestellung	Das System erlaubt Fehler, bietet Wiederholungen und Unterstützung an.
1.6 Navigation & Interaktionsführung	Lernende finden sich leicht zurecht, auch bei längeren Abläufen.

2. Erweiterte Usability & Didaktik (7 Kriterien)

Diese Dimension bewertet Motivation, Feedback und adressatengerechte Vermittlung.

Kriterium	Beschreibung
2.1 Feedback-Mechanismen	Es gibt motivierendes, konstruktives Feedback und Rückfragen.
2.2 Nutzerfreundlichkeit für Trainer*innen	Trainer*innen können Inhalte leicht steuern, anpassen oder begleiten.
2.3 Motivation & Engagement	Lernende werden aktiviert, erleben Selbstwirksamkeit.
2.4 Kontextbezug & Praxisnähe	Inhalte sind lebensnah, beruflich oder alltagsrelevant.

2.5 Differenzierte Barrierefreiheit	Berücksichtigt Sprachverständnis, visuelle Lesbarkeit und Technik-Zugänglichkeit.
2.6 Inklusivität & kulturelle Sensibilität	Achtet auf Diversität, gendersensible Sprache und diskriminierungsfreie Beispiele.
2.7 Zielgruppenpassung & Personalisierung	Inhalte und Ansprache sind altersgerecht, sprachlich angepasst und ggf. adaptiv.

3. Qualität & Lernwirkung (5 Kriterien)

Hier geht es um inhaltliche Tiefe und didaktische Wirksamkeit.

Kriterium	Beschreibung
3.1 Vollständigkeit & Relevanz	Alle nötigen Inhalte sind vorhanden und sinnvoll verknüpft.
3.2 Flexibilität & Modularität	Inhalte lassen sich an verschiedene Lernbedarfe anpassen.
3.3 Nachhaltigkeit der Lernwirkung	Fördert Transfer, Reflektion und eigenständiges Weiterdenken.
3.4 Iterative Optimierbarkeit	Prompt kann durch Nutzerfeedback verbessert werden.
3.5 Testbarkeit & Selbstkontrolle	Ergebnisse sind prüfbar, z. B. durch Zwischenergebnisse, Checklisten oder Feedback.

4. Technische Umsetzbarkeit & Effizienz (4 Kriterien)

Kriterium	Beschreibung
4.1 Schulungsaufwand	Der Einsatz erfordert wenig Vorkenntnisse oder Einarbeitung.
4.2 Implementierungsfreundlichkeit	Der Prompt lässt sich gut in bestehende Systeme integrieren.

4.3 Token- und Ressourcen-Effizienz	Der Output ist kompakt, technisch wirtschaftlich und für kleinere Geräte geeignet.
4.4 Wartbarkeit & Update-Freundlichkeit	Änderungen oder Erweiterungen des Prompts sind einfach umsetzbar.



Reflexionsfragen

- **Verständnissicherung:** Versteht die lernende Person, was sie tun soll und warum? - Klare Sprache, Vermeidung von Fachjargon oder Erklärung bei Bedarf.
- **Selbststeuerung & Autonomie:** Unterstützt der Prompt eigenverantwortliches Handeln? - Optionen, Wahlmöglichkeiten, Reflexionsfragen.
- **Motivation & Relevanz:** Erzeugt der Prompt Interesse oder ein Gefühl von Bedeutsamkeit? - Anknüpfung an Lebenswelt, Nutzen sichtbar machen.
- **Kognitive Aktivierung:** Regt der Prompt zum Denken, Hinterfragen, Kombinieren an? - Fragen, Perspektivwechsel, Problemlösen.
- **Feedbackverständnis:** Ist Feedback für die Lernenden verständlich, hilfreich und konkret? - Formulierung, Tonalität, Anschlussfähigkeit.
- **Medienkompetenzförderung:** Fördert der Prompt kritisches, kreatives oder sicheres Agieren mit digitalen Medien? - Umgang mit Quellen, Daten, Tools, Urheberrecht etc.
- **Fehlertoleranz & Lernchancen:** Wird Fehlerfreundlichkeit deutlich gemacht und zur Lernchance erklärt? - Explizite Hinweise, motivierender Umgang mit Irrtümern.
- **Partizipation & Mitgestaltung:** Können Lernende Einfluss nehmen oder Inhalte mitgestalten? - Öffnungen, Reflexionsräume, interaktive Elemente.
- **Orientierung & Sicherheit:** Fühlen sich Lernende strukturell, sprachlich und emotional gut begleitet? - Klarheit, empathische Sprache, Ablaufhinweise.
- **Transfer & Alltagstauglichkeit:** Ermutigt der Prompt dazu, Gelerntes auf neue Situationen anzuwenden? - Realitätsnähe, Reflexionsfragen, Transferaufgaben

Unterrichtsentwürfe



Unterrichtsentwurf: Prüfungsvorbereitung

Thema	Prüfungsvorbereitung B2 ÖSD
Zielgruppe	Erwachsene DaZ-Lernende
Sprachniveau	B2
Dauer	2-3 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten
Sozialformen	Plenum, Einzelarbeit, Stationenbetrieb
Materialien	Tafel, Wortkarten, Arbeitsblätter, KI-Tool (z. B. ChatGPT), Smartphones, Tablets oder Laptops, Video („Dialoge alleine üben“ https://www.youtube.com/watch?v=-w-dfO7fOMo)
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • einen Chatbot selbstständig öffnen und bedienen (z. B. eine Anfrage eingeben, Antworten lesen und weiterführende Fragen stellen). • einfache, zielgerichtete Eingaben (Prompts) formulieren, um Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung zu erhalten (z. B. Argumente oder Redemittel). • den Chatbot ausprobierend als Lernhilfe nutzen, ohne Anspruch auf perfekte oder vollständige Ergebnisse. • zwischen hilfreichen und weniger hilfreichen Chatbot-Antworten unterscheiden, indem Ergebnisse grob eingeordnet und verglichen werden. • eigene Erfahrungen mit dem Chatbot reflektieren, z. B. was leicht war, was schwierig war und wofür TN ihn nutzen könnten.

Detallierter Ablauf

Phase 1: Einstieg (20 Minuten)

Ziel: Ins Thema finden

Methode: Kennenlernrunde und Vortrag im Plenum

Ablauf:

- Begrüßung, Kennenlernrunde (Name, Lieblingsapp)
- Impulsfrage: Wofür hast du ChatGPT zum Deutschlernen bereits genützt? Oder: Wie nutzt du KI zum Lernen?
- Input zur KI (Wortschatz, gesellschaftliche Dimensionen etc.)

Material: z. B. Answergarden, Mentimeter, PPP, Wortschatz auf Tafel

Phase 2: Tutorial (25 Minuten)

Ziele: Sich mit der Bedienung des Chatbots vertraut machen

Methode: Kurzvortrag

Ablauf:

- Video zeigen „Dialoge alleine üben?“
- Chatbots zur Prüfungsvorbereitung vorstellen und einen Dialog simulieren
- Anmelden auf Lernplattform / ChatGPT Pro Account / Link teilen
- GPT vorstellen: einen Prompt eingeben, die Ergebnisse einordnen, gemeinsam
- überlegen – was kannst du / willst du tun?

Phase 3: Chatbot Testen (50 Minuten)

Ziele: Den Chatbot als Lernunterstützung kennenlernen

Methode: Einzelarbeit

Ablauf: Chatbot „Modelltest Mündlich B2 ÖSD“

Auftrag: „Teste den Chatbot, probiere aus, stelle eine Frage!“

Aufgabenstellung: Aufgabe 3: sonntags einkaufen, ja oder nein?

- Sammeln Sie Argumente für Ihren Standpunkt

- Bitten Sie Chat GPT Argumente zusammenzustellen
- PROMPT formulieren: „Nenne fünf Argumente – pro und kontra – zum Thema XY!“
- Wiederholen Sie die Redemittel, die Sie bereits im Unterricht erarbeitet haben
- Bitten Sie ChatGPT Redemittel vorzuschlagen
- PROMPT: „Erstelle eine Liste mit hilfreichen Redemitteln für die mündliche Prüfung, genauer den Meinungs austausch!“

Phase 4: Feedback und Reflexion

Ziele: Erfahrungen bewerten, Feedback Sammeln, Fragen klären

Methode: Einzelarbeit und/oder Plenum

Ablauf:

Folgende Leitfragen können in der Gruppe oder einzeln beantwortet werden

- Wie beurteilen Sie Chat GPT als Lernunterstützung?
- Können Sie sich vorstellen, öfters im Unterricht mit ChatGPT zu arbeiten?
- Was sind positive/negative Anmerkungen zu dieser Art des Lernens?

Logistische / Organisatorische Fragen für die Unterrichtspraxis:

- Geräte: Handy oder Laptop
- Wie werden Ergebnisse festgehalten? Exportieren/ Notizen?
- Arbeiten alle TN gleichzeitig oder im Stationenbetrieb - Aufteilung im Raum!

Mögliche Stationen in Paarbeit

1. Redemittel aus dem Unterricht wiederholen
2. Chat GPT um Redemittel bitten
3. eigenständig Argumente sammeln
4. Chat GPT um Argumente bitten (+ergänzen)
5. persönlichen Standpunkt erzählen - Chat GPT korrigiert
6. Chatbot ausprobieren zu Aufgabe 3

Unterrichtsentwurf: Prompten



Thema	Prompten – Sprachen lernen mit KI
Zielgruppe	Erwachsene DaZ-Lernende
Sprachniveau	Heterogen, A2–B2
Dauer	3 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten (135 Minuten)
Sozialformen	Plenum, Paararbeit, Gruppenarbeit, Einzelarbeit
Materialien	<p>Tafel, Wortkarten, KI-Tool (z. B. ChatGPT), Smartphones, Tablets oder Laptops</p> <p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AB: "Prompträtsel" • AB: "Mein Prompt-Protokoll" • AB: "Besser Prompten mit KI" • AB: "Menükarte – Ich bestelle einen Text!" • AB: "KI Wundertüte – Was passiert, wenn...?" • Ressource: "Prompten Lernen. Definitionen und Beispiele" • Ressource: "Gute und schlechte Prompts fürs Deutschlernen"
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich: Wortschatz zu KI erweitern; einfache bis mittlere Prompts verstehen und formulieren; Reflexion auf Deutsch. • fachlich: Grundlagen des Promptens kennenlernen; KI gezielt zum Sprachenlernen nutzen; Chancen und Grenzen reflektieren.

Detailierter Ablauf

Phase 1: Einstieg – Was ist KI? (20 Minuten)

Ziel: Vorwissen aktivieren und thematischen Wortschatz aufbauen.

Methode: Brainstorming im Plenum.

Ablauf:

- Zeige Bilder mit KI-Bezug (z. B. Roboter, Chatfenster, Sprachassistentin)
- Brainstorming: Was ist Künstliche Intelligenz? Wer hat damit schon gearbeitet?
- Wortkarten (Begriffe wie: Roboter, digital, automatisiert, denken, sprechen, Maschine lernen usw.) gemeinsam sortieren und erklären
- Ergebnissicherung an der Tafel

Material: Tafel, Wortkarten, Bildimpulse.

Phase 2: Input – Was ist Prompten? (15 Minuten)

Ziel: Begriff ‚Prompt‘ verstehen und Beispiele kennenlernen.

Methode: Kurzvortrag.

Ablauf: Definition, Funktionsweise, Beispiele guter/schlechter Prompts.

Phase 3: Übung – Errate den Prompt! (25 Minuten)

Ziel: Zusammenhang zwischen Prompt und Ergebnis erkennen.

Methode: Paar- oder Gruppenarbeit.

Ablauf:

- Jede Gruppe bekommt ein **Prompt-Ergebnis** (z. B. einen kurzen Text, Witz oder Satz auf Deutsch)
- Die anderen Gruppen müssen den Prompt erraten: Was könnte der Befehl an die KI gewesen sein?
- Danach Auflösung und gemeinsames Lachen/Lernen

Phase 4: Übung – KI als Sprachcoach (30 Minuten)

Ziel: KI nutzen, um eigene Deutschkenntnisse zu verbessern

Methode: Paararbeit mit Geräten → Plenum

Ablauf:

- Jede*r überlegt: *Was möchte ich mit der KI üben?* (z. B. ein Bewerbungsgespräch, Vokabeln, Grammatik)
- Paarweise formulieren sie einen Prompt, z. B.:
„Du bist ein Deutschlehrer. Hilf mir, meine Grammatik zu verbessern. Erkläre mir die Vergangenheit mit Beispielen.“
- Mit ChatGPT ausprobieren (Tablet oder Laptop)
- Im Plenum Austausch: Was hat gut funktioniert? Was war schwer?

Phase 5: Reflexion – Chancen und Grenzen (20 Minuten)

Ziel: Chancen & Grenzen gemeinsam reflektieren

Methode: Plenumsdiskussion mit Impulsfragen

Leitfragen:

- Was kann die KI besser als ein Mensch?
- Was kann ein Mensch besser als die KI?
- Wie fühlt sich das Lernen mit KI an?
- Was möchte ich noch lernen oder ausprobieren?

Phase 6: Kreative Anwendung – KI-Menükarte (20 Minuten)

Ziel: Prompts kreativ einsetzen.

Methode: Paar- oder Einzelarbeit.

Ablauf: Textarten wählen, Prompts formulieren, Ergebnisse vergleichen.

Phase 7: Mini-Projekt – Unsere Prompt-Tipps (25 Minuten)

Ziel: Erlerntes kreativ sichern und weitergeben

Methode: Kleingruppenarbeit

Ablauf:

- Jede Gruppe erstellt ein Plakat oder digitales Poster mit **Tipps für gute Prompts**
- „Sei klar. Verwende Rollen. Sag der KI, was du brauchst.“
- Präsentation im Kurs
- Gemeinsame Sammlung: Was nehmen wir mit?

Arbeitsblatt: Prompträtsel



Unten findest du kurze Texte, die von einer KI erstellt wurden.

- Kannst du erraten, wie der Prompt (die Eingabe) lautete?
- Schreibe deine Vermutung auf.

Beispiel 1: „Hallo! Ich bin Anna. Ich gehe jeden Tag zur Schule. Ich liebe Mathe.“

➡ Dein Tipp für den Prompt:

Beispiel 2: „Ein Apfel am Tag hält den Doktor fern!“

➡ Dein Tipp für den Prompt:

Beispiel 3: „Warum ging der Pilz zur Party? Weil er ein Champignon war!“

➡ Dein Tipp für den Prompt:

Beispiel 4: „Die Katze sitzt auf dem Sofa und schaut aus dem Fenster. Draußen regnet es und sie ist ein bisschen traurig.“

➡ Dein Tipp für den Prompt:

Beispiel 5: „Nenne drei Vorteile von Sport und erkläre sie einfach.“

➡ Dein Tipp für den Prompt:

Arbeitsblatt: Mein Prompt-Protokoll



Was möchtest du mit der KI lernen oder üben?

➡ Mein Prompt:

Was hat die KI geantwortet?

War die Antwort hilfreich? Warum (nicht)?

Was würdest du beim nächsten Mal anders fragen?

Arbeitsblatt: Besser Prompten mit KI



Ein Prompt ist eine Frage oder Anweisung, die du der KI gibst. Je klarer du fragst, desto besser kann dir die KI helfen. In diesem Arbeitsblatt üben wir, wie man gute Prompts schreibt.

Aufgabe 1:

Was macht einen guten Prompt aus?

Hier ist ein einfacher Prompt: „Schreib einen Text über Gesundheit.“

- Was fehlt? Was könnte die KI falsch verstehen?
- Ergänze den Prompt Schritt für Schritt, damit er besser wird:

1. Für wen soll der Text sein?

2. Wie lang soll der Text sein?

3. Welchen Stil soll der Text haben? (einfach, sachlich, werbend ...)

4. Wo soll der Text verwendet werden? (z. B. Website, Flyer ...)

➡ Dein verbesserter Prompt:

Aufgabe 2:**Schlechter – besser – perfekt**

Wähle ein Thema (z. B. Bewerbung, Brief, Rezept, Lernhilfe ...). Schreibe drei Prompts dazu:

Schlechter Prompt:

Mittlerer Prompt:

Sehr guter Prompt:

Was ist der Unterschied? Schreibe es in einem Satz:

Aufgabe 3:**Meine Prompt-Tricks**

Was hast du heute über gutes Prompten gelernt? Notiere einen Tipp für dich oder für andere.

➡ Mein Prompt-Tricks:

Arbeitsblatt: KI-Menükarte – Ich bestelle einen Text!



Stell dir vor, du bist im KI-Restaurant. Je genauer deine Bestellung, desto besser der Text, den du bekommst! Kombiniere aus jeder Kategorie, um deinen Prompt zu formulieren:

Kategorie	Auswahlmöglichkeiten
Thema	Essen, Tiere, Urlaub, Beruf, Gesundheit
Textsorte	Dialog, Brief, Liste, Geschichte
Zielgruppe	Kinder, Erwachsene, Chef, Freund*in
Länge	3 Sätze, 5 Zeilen, 1 kurzer Absatz
Stil	lustig, höflich, informativ, kreativ

Beispiel-Prompt:

Ich hätte gerne einen ****lustigen Dialog**** über ****Tiere**** für ****Kinder****, in ****5 Zeilen****.

Deine Aufgabe:

- Erstelle deinen eigenen Prompt.
- Wähle aus jeder Kategorie etwas aus und schreib deine "Bestellung" an die KI unten auf:

➡ Mein Prompt:

Arbeitsblatt: KI-Wundertüte – Was passiert, wenn...?



Die KI reagiert auf deine Eingabe (den Prompt). Wenn du deine Frage nur ein bisschen änderst, kann die Antwort ganz anders sein. In dieser Übung testest du verschiedene Prompts – wie bei einer Wundertüte. Was kommt wohl raus?

Thema wählen: Wähle ein Thema, das dich interessiert. Zum Beispiel: Telefonieren, Urlaub, Bewerbung, Einkaufen, Wohnen, Peinliche Situationen

Mein Thema:

Drei Prompts ausprobieren: Schreibe drei verschiedene Formen für dein Thema:

1. Sehr kurz
2. Etwas genauer
3. Sehr konkret (z. B. mit Zielgruppe, Stil, Textsorte, Niveau, Länge)

➡ Prompt 1 (kurz): _____

Antwort:

➡ Prompt 1 (genauer): _____

Antwort:

➡ Prompt 1 (konkret): _____

Antwort:

Ressource:

Prompten Lernen. Definitionen und Beispiele



PROMPT - PROMPTEN – Definitionen

„Prompting ist die gezielte Anweisung einer generativen KI, um ein gewünschtes Ergebnis zu erhalten.“

<https://erwachsenenbildung.at/digiprof/neuigkeiten/19644-prompting-sprachliche-anweisungen-fuer-ki-tools.php>

„Prompts sind spezifische Eingaben oder Anfragen, die an ein KI-Modell, wie ChatGPT, gestellt werden, um eine gewünschte Antwort oder Reaktion zu erhalten. Ein Prompt kann eine Frage, eine Anweisung oder ein Thema sein, das dem KI-Modell als Ausgangspunkt dient, um relevante Informationen oder Texte zu generieren.“ <https://zuugs.hfh.ch/chatgpt/chapter/was-sind-prompts/>

„Prompt, der [meist natürlichsprachliche] Eingabe, die als Aufgabenbeschreibung für generative Modelle künstlicher Intelligenz zur Erzeugung von Texten oder Bildern dient (zum Beispiel „Verfasse eine lustige Geschichte über eine Ameise, die nach Amerika reist!“ [für einen Text] oder „eine Katze klettert einen Baum hoch, impressionistisch“ [für ein Bild])“ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Prompt>

Kurze Erklärung in einfacher Sprache: „Ein Prompt ist ein Satz oder eine Frage, die man der KI gibt, damit sie antwortet.“ (ChatGPT 4o)

PROMPT - PROMPTEN – Beispiele

Was ist ein Prompt und wie kann ich damit Deutsch lernen?

Ich habe eine Frage! (zu sprachlichen Strukturen, Grammatik, Wortschatz etc.)

- Erkläre (XY / wie man XY macht)? Gib dafür (XY) Beispiele.
- Erstelle eine Wortschatzliste zum Thema „Sport“ auf Deutsch Niveau B2.
- Kannst Du mir drei Beispiele für bekannte Redewendungen im Deutschen, Englischen und Arabischen geben und diese mit jeweils zwei Beispielsätzen ergänzen?
- Erkläre den Bedeutungsunterschied zwischen „Ich habe“ und „Ich bin“ und nenne drei Beispiele dafür.

Hilf mir beim Korrigieren!

- Korrigiere / überprüfe XY
- Du bist meine Lehrerin: korrigiere XY
- Korrigiere und gib mir Feedback, was könnte ich besser machen?
- Korrigiere diesen Text und überprüfe den Wortschatz auf B2 Niveau – gib mir Tipps, um den Text zu verbessern

Lass uns ein Gespräch führen!

- Ich will Deutsch üben – lass uns ein Rollenspiel machen!
 - Ich will ein Telefongespräch üben – hilf mir!
 - Handle so, als ob wir telefonieren würden.
 - Du bist meine Chefin, wir führen ein Gespräch in der Arbeit.
 - Rollenspiel, Telefon, in der Arbeit, Ordination, Terminvereinbarung
- Vgl. <https://www.igesonline.net/blogs/chatgpt-im-fremdsprachen-unterricht/>

Was ist Prompten?

- Die richtigen Fragen stellen; gewusst wie; Garbage in – Garbage out; je spezifischer gefragt ist, umso brauchbarer ist das Ergebnis;
- **COT** – Chain of Thought-Prompting: Erkläre Schritt-für-Schritt!
- Wie sage ich einem Chatbot, was ich will, und zwar so, dass der Chatbot entsprechend antwortet?
- Kommando-sprache: klar, konkret, strukturiert, einfach
- **Sich an bewährte Regeln halten. Ausprobieren und Erfahrung sammeln**

Verschiedene Prompt-Methoden

Methode	Vorgehen	Beispiel
Reflection Prompting	Die KI denkt noch einmal über die Antwort nach	„Prüfe deine Antwort noch einmal und verbessere sie, wenn nötig.“
Power-Words	Du benutzt starke Schlüsselwörter, um der KI klar zu sagen, was wichtig ist.	„Erkläre das in einfacher Sprache, kurz und mit Beispielen.“
Scaffolding	Die KI hilft Schritt für Schritt	„Erkläre mir zuerst die Regel. Danach gib mir eine Übung. Am Ende löse ich sie allein.“
Inquiry learning	Lernen, indem eigene Fragen gestellt werden	„Was passiert, wenn ich dieses Verb im Perfekt benutze? Erkläre mir das.“
Metakognitive Prompts	Du denkst über dein eigene Lernen nach	„Was habe ich gut gemacht? Was war schwierig? Was kann ich verbessern?“
Persona Prompting	Die KI bekommt eine Rolle	„Du bist eine Personalchefin. Führe mit mir ein Bewerbungsgespräch.“
Iterative Refinement	Du verbesserst deinen Prompt mehrmals	„Schreibe den Text kürzer und einfacher. [...]. Passe den Text auf das Niveau B1 an.“

Quellen:

<https://www.betzold.at/blog/prompting-in-der-schule/> (Zugriff: 12.02.2026)

<https://www.iqesonline.net/blogs/chatgpt-im-fremdsprachen-unterricht/> (Zugriff: 12.02.2026)

<https://erwachsenenbildung.at/digiprof/neuigkeiten/19644-prompting-sprachliche-anweisungen-fuer-ki-tools.php> (Zugriff: 12.02.2026)

Ressource:**Gute und schlechte Prompts fürs Deutschlernen****Gute Prompts fürs Deutschlernen**

Diese Prompts sind klar und genau. Die KI weiß sofort, was du lernen möchtest: „Erkläre mir auf Niveau A2 die Bedeutung des Verbs ausrichten. Bitte mit einem Beispielsatz aus dem Beruf.“

- „Schreibe einen kurzen Dialog (ca. 6 Zeilen) zwischen zwei Kollegen, die einen Termin verschieben. Niveau B1.“
- „Erstelle eine Lückentext-Übung mit 5 Sätzen zum Thema Telefonieren im Beruf. Niveau B1. Bitte mit Lösung.“
- „Gib mir 10 typische Redemittel für ein Bewerbungsgespräch auf Deutsch. Erkläre auch, wann man sie benutzt.“
- „Korrigiere diesen Text auf Niveau B1 und erkläre die wichtigsten Fehler in einfacher Sprache.“
- „Ich möchte lernen, wie man eine Beschwerde-E-Mail schreibt. Gib mir ein Beispiel und eine einfache Struktur.“
- „Stell mir 5 Quizfragen zu trennbaren Verben mit je 4 Antwortmöglichkeiten. Niveau A2.“
- „Erkläre mir in sehr einfacher Sprache (Niveau A1), wie man das Perfekt mit haben und sein bildet.“
- „Formuliere 5 höfliche Fragen im beruflichen Kontext, zum Beispiel beim Anrufen einer Firma. Niveau B1.“
- „Gib mir einen kurzen Text zum Lesen (A2-Niveau) zum Thema Arbeiten in Deutschland und stelle danach 3 Verständnisfragen.“

Schlechte Prompts fürs Deutschlernen

Diese Prompts sind zu allgemein oder unklar. Die KI weiß nicht genau, was du brauchst:

- „Erklär mir Deutsch.“ – zu allgemein.
- „Schreib einen Text.“ – kein Thema, keine Länge, kein Niveau.
- „Was heißt das?“ – kein Wort oder Satz genannt.
- „Hilf mir beim Lernen.“ – kein Ziel, kein Thema.

- „Mach eine Übung.“ – welche Übung? Zu welchem Thema?
- „Gib mir ein Beispiel.“ – wofür?
- „Ich brauche Hilfe mit Deutsch.“ – keine Richtung.
- „Was soll ich lernen?“ – kein Kontext.
- „Korrigier das!“ – kein Text, keine Hinweise.
- „Erzähl mir was über Sprache.“ – sehr unklar.



Reflexionsaufgabe für Lernende

Wähle einen schlechten Prompt aus der Liste oben. Schreibe ihn neu und besser.

Achte dabei auf diese Punkte:

- Sprachniveau (z. B. A2, B1)
- Thema
- Textsorte (Dialog, E-Mail, Übung usw.)
- Länge
- Zielgruppe (z. B. Beruf, Alltag)

So bekommst du bessere Hilfe beim Deutschlernen

Unterrichtsentwurf: Telefonieren im Arbeitsalltag



Thema: Telefonieren im Arbeitsalltag	
Zielgruppe	Deutschlernende auf dem Niveau A2 bis B1 mit Fokus auf berufliche Integration (z. B. Pflege, Verkauf, Büro, Ordination etc.)
Sprachniveau	A2-B1
Dauer	3 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten (150 Minuten)
Sozialformen	Plenum, Paararbeit, Gruppenarbeit, Einzelarbeit
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: Hörtexte Deutsch • Arbeitsblatt: "Redemittel für das Telefonieren auf A2-Niveau" • Zugang KI Plattform / vorher bereits anmelden • Link Chatbot Telefontraining • Kopfhörer, Headsets • Link Lernprotokoll
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden verstehen typische Telefonsituationen im Arbeitsalltag. • Sie verwenden zentrale Redemittel und passenden Wortschatz sicher. • Sie führen einfache Telefongespräche im beruflichen Kontext. • Sie üben Hörverstehen und Detailverstehen (z. B. Uhrzeiten, Namen, Telefonnummern). • Sie trainieren mit dem Chatbot "Telefontraining" (cD) realitätsnahe Gespräche.

Detaillierter Ablauf

Phase 1: Einstieg & Wortschatzarbeit (50 Min)

Ziele: Redemittel kennen lernen, Wortschatz aktivieren, Unterschiede zum Gespräch face-to-face erkennen

Ablauf:

- **Einstieg (10 Min)** - Assoziationen zum Thema "Telefonieren" sammeln (Tafelbild) - Unterschiede: Gespräch am Telefon vs. direkt vor Ort
- **Wortschatz und Redemittel (20 Min)**
 - Einführung typischer Redemittel (Begrüßung, um etwas bitten, verabschieden, um Wiederholung bitten etc.)
 - Zuordnungsspiel: Welche Redemittel passen zu welchen Situationen?
- **Hörverstehen (10 Min)**
 - Kurze Telefonausschnitte (z. B. Terminvereinbarung) anhören und nach bestimmten Infos fragen
- **Partnerübung (10 Min)**
 - Dialoge in Paaren nachspielen (mit und ohne Skript)
 - Mini-Rollenspiel: Eine Person ruft in einem Büro an

Hausaufgabe: Neue Redemittel in ein "Telefonier-Tagebuch" eintragen und üben

Phase 2: Redemittel festigen & Rollenspiele vorbereiten (50 Min)

Ziele: Anwendung von Redemitteln vertiefen, mit Chatbot trainieren, Gespräche strukturieren

Ablauf:

- **Wiederholung & Warm-up (5 Min)** - Blitzlicht: Welche Redemittel sind hängengeblieben? Welche Situation war schwierig?
- **Festigungsübungen (15 Min)**
 - Zuordnungsübungen, Lückentexte, Umformungen von informell zu formell
- **Chatbot-Training (20 Min)**
 - Lernende arbeiten einzeln oder zu zweit mit dem Chatbot "Telefontaining"
 - Aufgaben: Termin vereinbaren, Information weitergeben, sich krankmelden etc.
 - Danach: Reflexion im Plenum (Was war leicht, was schwierig?)
- **Rollenspiel-Vorbereitung (10 Min)**
 - Paare bereiten ein Telefongespräch vor (Berufskontext wählbar)
 - Stichpunkte machen, Redemittel einbauen, Gesprächsverlauf klären

Hausaufgabe: Telefongespräch mit dem Chatbot wiederholen / neue Situation ausprobieren

Phase 3: Rollenspiele & Transfer (50 Min)

Ziele: sichere Anwendung im Rollenspiel, Feedback geben und erhalten, Transfer in den eigenen Berufsalltag

Ablauf:

- **Aufwärmphase (5 Min)** - Kurze Partnerbefragung: "Wann hast du zuletzt telefoniert? Wo rüber?"
- **Rollenspiele durchführen (25 Min)**
 - Jedes Paar führt sein Gespräch vor (Klassentelefon, getrennte Räume, oder Sitzrücken)
 - Andere Lernende notieren Redemittel, Wortschatz, Verbesserungsvorschläge
- **Feedback & Auswertung (10 Min)**
 - Feedback in Gruppen: Was war gut? Wo kann man sich verbessern?
 - Trainer*in gibt sprachliches Feedback (z. B. Satzbau, Artikulation, Höflichkeit)
- **Abschluss & Transfer (10 Min)**
 - Sammlung: Wo braucht ihr Telefonieren in eurem Beruf?
 - Erstellung einer persönlichen Redemittelliste oder Karteikarten
 - Motivation: mit Chatbot regelmäßig weiterüben

Hinweis:

- Datenschutz beachten – keine echten Namen oder Telefonnummern verwenden! Buchstabieralphabet üben, um Namen und Begriffe korrekt weiterzugeben.
- Im Audiomodus neigt der Chatbot dazu, aus dem Rollenspiel zu gehen und in die Rolle der Feedback-Geberin/Kommentatorin zu wechseln. Es hilft dem Bot zu unterbrechen und ihn zurück in die Rolle zu weisen.

Arbeitsblatt: Redemittel für das Telefonieren (A2-Niveau)



Synonyme zu “telefonieren”:

- anrufen
- ein Telefonat führen
- sich telefonisch melden
- durchrufen
- anläuten

Redemittel und Wortschatz zum Telefonieren im Arbeitsalltag (A2)

Gespräch beginnen

- Guten Tag, [Name] am Apparat.
- Firma [Name], Sie sprechen mit [Name].
- Hallo, hier ist [Vorname Nachname].

Nach dem Gesprächsgrund fragen

- Worum geht es bitte?
- Was kann ich für Sie tun?
- Wie kann ich Ihnen helfen?

Nach einer Person fragen

- Kann ich bitte mit Frau/Herrn ... sprechen?
- Ich möchte gerne mit ... sprechen.
- Ist Frau/Herr ... da?

Weiterverbinden

- Ich verbinde Sie. Einen Moment bitte.
- Einen Augenblick, bitte.
- Wie war Ihr Name, bitte?
- Können Sie den Namen bitte buchstabieren?

Person nicht erreichbar

- Es tut mir leid, Frau/Herr ... ist gerade nicht da.
- Sie/Er ist heute nicht im Büro.
- Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen?

Nachricht hinterlassen

- Können Sie bitte ausrichten, dass ...
- Sagen Sie bitte, Frau/Herr ... soll mich zurückrufen.
- Ich rufe später noch einmal an.

Termin vereinbaren

- Ich möchte einen Termin ausmachen.
- Haben Sie nächste Woche Zeit?
- Geht es am Montag um 10 Uhr?
- Passt Ihnen der 12. Mai um 14 Uhr?

Auf Terminvorschläge reagieren

- Ja, das passt gut.
- Nein, da habe ich leider keine Zeit.
- Am Mittwoch geht es.
- Der Termin ist für mich in Ordnung.

Termin absagen oder verschieben

- Ich muss den Termin leider absagen.
- Können wir den Termin verschieben?
- Wann haben Sie Zeit für einen neuen Termin?

Informationen erfragen

- Wann kommt Frau/Herr ... zurück?
- Haben Sie die Telefonnummer von ...?
- Können Sie mir sagen, wie spät es ist?

Typischer Wortschatz - der Termin, -e

- - die Uhrzeit, -en
- - die Nachricht, -en
- - die Verbindung, -en
- - besetzt / frei
- - zurückrufen
- - verschieben / absagen / bestätigen
- - der Apparat (veraltet, aber in der Redewendung „am Apparat“)

Unterrichtsentwurf: Wortschatztraining und Kommunikation mit Chatbots



Thema: Wunschberuf – Wortschatztraining und Kommunikation mit KI	
Zielgruppe	Erwachsene DaZ-Lernende
Sprachniveau	B1–B2
Dauer	4 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten (2 Pausen)
Sozialformen	Plenum, Partner*innenarbeit, Gruppenarbeit, Einzelarbeit
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Computer, Tablets oder Smartphones mit Internetzugang • Beamer • 12 Chatbots für unterschiedliche Berufe: <ul style="list-style-type: none"> ○ Heimhilfe ○ Zahnarztassistent*in ○ PKA (Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz) ○ Bürokaufleute ○ Einzelhandel ○ Friseur*in ○ Labortechnik ○ KFZ-Mechanik ○ Hotel und Gastgewerbe ○ Elektroniker*in ○ Applikationsentwickler*in ○ Elementarpädagog*in • Arbeitsblätter: Wortschatzlisten, Notizen, Reflexion
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung und Festigung des berufsbezogenen Wortschatzes • Anwendung typischer Redemittel für berufliche Kommunikationssituationen • Bildung vollständiger, höflicher und situationsgerechter Sätze • Nutzung digitaler Tools (Chatbots) für selbstgesteuertes Lernen • Entwicklung digitaler Kompetenz im Sprachunterricht

Detallierter Ablauf

Phase 1: Einstieg – Wortschatzarbeit und Wunscharbeit (50 Minuten)

Ziel: Vorwissen aktivieren und thematischen Wortschatz aufbauen.

Methode: Brainstorming im Plenum/ Partner*innenarbeit

Ablauf:

- Sammlung an der Tafel “Was ist dein Wunschberuf” (Plenum)
- Wortschatzarbeit (Arbeitsblatt): Zuordnung von Tätigkeiten, Werkzeugen und Situationen zu Berufen (Gruppenarbeit)
- Partner*innenübung: “Erkläre deinem Partner deinen Wunschberuf (Welche Tätigkeiten macht man in dem Beruf, welche Ausbildung braucht es etc.) – Gespräche führen und Wörter verwenden

Phase 2: Vorstellung der 12 Chatbots (50 Minuten)

Ziel: Chatbots einführen und Kennenlernen, Wählen des individuell passenden Chatbots

Methode: Input Trainer*in/ selbstständiges Erkunden der Chatbots

Ablauf:

- Einführung “Was sind Chatbots und wie können sie beim Erlernen berufsspezifischer Sprache helfen?”- Input Trainer*in
- Vorstellung der 12 Chatbots – Beispieldialoge führen (Plenum)
- Individuelles Erkunden der unterschiedlichen Chatbots zu den Berufen – Auswählen des für sich passenden Chatbot (Smartphones oder Laptops)

Phase 3: Rollenspiele mit den Chatbots (50 Minuten)

Ziel: Anwendung der Chatbots, Erweiterung bzw. Festigung des Wortschatzes, Reflexion

Methode: Einzelarbeit mit Chatbots, Zusammentragen im Plenum

Ablauf:

- Vorbereitung: Auswahl einer beruflichen Situation (vom Chatbot vorgegeben- wird abgefragt)
- Rollenspiel (schriftlich oder wenn möglich auch mündlich (Einzelarbeit))
- Reflexion in der Gruppe zu dem Rollenspiel: “Was war schwierig? Was war leicht?”

Phase 4: Präsentation und Reflexion (50 Minuten)

Ziel: Sprechkompetenz und Sicherheit im Ausdruck fördern, Reflexionsfähigkeit, Feedback geben

Methode: Plenumsarbeit, Einzelarbeit

Ablauf:

- Präsentation der Dialoge mit dem Chatbot
- Reflexion der eigenen Lernfortschritte in der Gruppe
- Abschlussrunde "Heute habe ich gelernt ..." individuell schreiben und in Gruppe präsentieren oder Lernprotokoll ausfüllen lassen

Beispiele für Chatbot-Rollenspiele

- **Heimhilfe:**
Gespräch mit einer betreuten Person über Tagesablauf oder Hilfe im Haushalt.
- **Zahnarztassistent*in:**
Terminplanung oder Vorbereitung eines Patientenbesuchs.
- **PKA:**
Beratung eines/r Kund*in über rezeptfreie Medikamente.
- **Bürokaufleute:**
Telefonat mit Kund*in oder Lieferant*in.
- **Einzelhandel:**
Beratungsgespräch zu Produkten oder Reklamation.
- **Friseur*in:**
Gespräch über Frisurwünsche oder Pflegeprodukte.
- **Labortechnik:**
Beschreibung eines Testverfahrens oder Sicherheitsregeln.

Workshop-Zusammenfassung

KI IM KONTEXT

Berufsorientierung & Sprachförderung (DaF/DaZ)



Rahmen

- **Dauer:** 60 Minuten
- **Format:** Präsenz, ohne Computer / ohne Live-Nutzung von KI
- **Zielgruppe:** Trainer*innen in Berufsorientierung und DaF/DaZ
- **Schwerpunkt:** Didaktische Haltung, Chancen und Grenzen von KI im Unterricht

Ziel des Workshops

Ziel des Workshops war es, eine **gemeinsame, reflektierte Haltung** zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Berufsorientierung und Sprachförderung zu entwickeln.

Im Mittelpunkt stand nicht die technische Anwendung, sondern die **didaktische Einordnung von KI als unterstützendes Werkzeug**, das Sprach- und Handlungskompetenz **nicht ersetzt**, sondern begleitet.

Zentrale Leitgedanken

- **Kein KI-Verbot**, aber klare Grenzen.
- KI dient der **Unterstützung**, nicht der Delegation von Lern- oder Schreibprozessen.
- Entscheidend ist die **Eigenleistung der Teilnehmer*innen**.
- KI-Texte können plausibel klingen, sind aber nicht automatisch korrekt oder passend („Plausibilitätsfalle“).
- **Transparenz der KI-Nutzung durch Teilnehmer*innen ist eine grundlegende Voraussetzung** für den Einsatz im Kurs:
Die Nutzung muss offengelegt, thematisiert und reflektiert werden.

Didaktischer Fokus

Der Schwerpunkt lag auf:

- Berufsorientierung (Bewerbung, Kommunikation mit Betrieben, Vorbereitung auf Praktika),
- Sprachförderung auf B1/B2-Niveau,
- Aufbau von digitaler und sprachlicher Handlungskompetenz.

Ein zentraler Perspektivwechsel wurde betont:

nicht „Schreib mir eine Bewerbung“, sondern
„Unterstütze mich dabei, meine Bewerbung zu schreiben“.

Ampelsystem zur Einordnung von KI-Anwendungen

● Grün – erlaubt / empfohlen

- Rechtschreibung prüfen
- Synonyme / bessere Formulierungen finden
- Höflichkeitsformen erklären (Sie/Du, formelle Anrede)
- Fachbegriffe erklären (berufsrelevantes Vokabular)
- Fachsprache in Alltagssprache übersetzen
- Unterschiede zwischen ähnlichen Berufen erklären
- Telefonskripte für Betriebsanrufe erstellen
- Fragen für Schnuppertage / Praktika vorbereiten
- Small-Talk-Themen / Eisbrecher vorschlagen
- Rollenspiel-Szenarien entwickeln
- Gesprächsprotokolle formatieren
- Eselsbrücken / Merksprüche erfinden
- Zusammenfassungen von Texten erstellen
- Datum und Adressen korrekt formatieren

● Gelb – nur begleitet / didaktisch gesteuert

- Voraussetzungen für Berufe abfragen
(z. B. Schulabschluss, Führerschein etc.)
- Texte kürzen oder erweitern auf bestimmte Länge
- Betreffzeilen für E-Mails vorschlagen
- Dankes-E-Mails nach Vorstellungsgesprächen
- Initiativbewerbungen vorformulieren
- E-Mails an Betriebe formulieren
(Anfragen, Nachfass-Mails)
- Typische Fehler im Bewerbungsprozess erklären
- Aufgaben für Tests simulieren
- Reminder-Texte für Nachfass-Aktionen
- „Warum dieser Beruf?“ – Antworten entwickeln

In diesen Fällen ist **sprachliche Nacharbeit, Kontextprüfung und Individualisierung zwingend erforderlich**.

● Rot – problematisch / nicht geeignet

- Weiterbildungsmöglichkeiten aufzeigen
- Gehälter / Arbeitsmarkt-Trends abfragen
- Kündigungsgründe positiv formulieren
- Lücken im Lebenslauf erklären
- Praktika / Nebenjobs in Kompetenzen übersetzen
- Alleinstellungsmerkmale erkennen und formulieren
- Komplexe Konzepte einfach erklären lassen
- Betreff- und Grußformeln ohne Kontextprüfung übernehmen

Diese Anwendungen bergen ein hohes Risiko für Intransparenz, Fehlannahmen, Überforderung oder Verlust von Authentizität.

Zentrales Ergebnis des Workshops

Der Workshop führte zu einer **klaren gemeinsamen Orientierung im Team**:

- KI kann im Unterricht sinnvoll eingesetzt werden, **wenn** sie
 - transparent genutzt wird,
 - sprachlich eingeordnet wird,
 - und pädagogisch begleitet bleibt.
- Die Transparenz der KI-Nutzung durch Teilnehmer*innen ist keine Option, sondern Voraussetzung.
- Ziel bleibt die Förderung von Sprachkompetenz, Handlungskompetenz und Eigenverantwortung – nicht deren Auslagerung an KI.

TEAM-LEITLINIEN: „So arbeiten wir mit KI“



1. KI ist ein Unterstützungswerkzeug, kein Ersatz

- Wir nutzen KI, um Lernprozesse zu unterstützen, nicht um Sprach- oder Handlungskompetenz zu ersetzen.
- Eigenleistung der Teilnehmerinnen bleibt Voraussetzung – besonders bei Bewerbungen und beruflicher Selbstpräsentation.

2. Transparenz ist Pflicht

- Teilnehmerinnen müssen offenlegen, ob und wie sie KI genutzt haben.
- KI-Nutzung wird im Kurs sichtbar gemacht, besprochen und reflektiert.
- Verdeckte oder verschleierte Nutzung akzeptieren wir nicht.

3. Wir folgen dem Ampelsystem

Der Einsatz von KI orientiert sich verbindlich an der vereinbarten Ampel:

- ● wird aktiv ermöglicht,
- ● nur begleitet und nachbearbeitet,
- ● wird nicht eingesetzt.

Das Ampelsystem ist unsere gemeinsame Entscheidungsgrundlage.

4. Authentizität geht vor Perfektion

- Texte müssen zur Person, zum Sprachniveau (B1/B2) und zur realen Biografie passen.
- Klingt ein Text „zu gut“, prüfen wir ihn besonders kritisch
- Keine erfundenen Erfahrungen, keine 1:1-Übernahmen.

5. Wir thematisieren die Plausibilitätsfalle

- KI-Texte können plausibel klingen, aber fachlich falsch, zu allgemein oder zu komplex sein.
- Wir prüfen Inhalte, Sprache und Passung gemeinsam mit den Teilnehmerinnen.

6. KI wird angeleitet genutzt

- Wir arbeiten mit klaren Aufgabenstellungen wie:
- „unterstütze mich dabei ...“, nicht: „mach das für mich“.
- KI-Outputs sind Zwischenprodukte, keine Endprodukte.

7. KI-Kompetenz ist Teil digitaler Bildung

- Der reflektierte Umgang mit KI gehört zur digitalen und beruflichen Handlungskompetenz.
- Unser Ziel ist es, Teilnehmerinnen zu befähigen, KI **kritisch, bewusst und verantwortungsvoll** zu nutzen.

8. Keine Verbotskultur – klare Grenzen

- Wir verbieten KI nicht pauschal.
- Wir setzen sie dort ein, wo sie Lernen unterstützt, und begrenzen sie dort, wo sie Lernen ersetzt oder verzerrt.



Kurzform für Aushang/Handout

- KI unterstützt – ersetzt nicht.
- KI-Nutzung ist transparent.
- Ampel entscheidet.
- Authentizität vor Perfektion.
- KI-Texte werden geprüft.
- Kein KI-Verbot, aber klare Regeln.

HANDOUT FÜR TEILNEHMENDE

KI im Unterricht – was ist wichtig?



KI kann helfen. Aber KI lernt nicht für dich.

Du bleibst verantwortlich für deine Texte und Antworten.

1. KI darf helfen – aber nicht alles machen

Du kannst KI nutzen, um:

- Wörter zu erklären,
- Fehler zu finden,
- Texte zu verbessern.

Du darfst KI **nicht** alles alleine machen lassen. Zum Beispiel: ganze Bewerbungen schreiben.

2. Sag immer, wenn du KI benutzt hast

Wenn du KI nutzt, sag es der Trainerin / dem Trainer.

Das ist **Pflicht**.

Warum?

- Dann können wir dir besser helfen.
- Dann ist es fair für alle.

KI heimlich zu benutzen ist **nicht erlaubt**.

3. Deine Texte müssen zu dir passen

Ein Text muss:

- zu deiner Person passen,
- zu deinem Deutsch-Niveau passen,
- zu deiner echten Erfahrung passen.

Texte dürfen **nicht erfunden** sein. Klingt ein Text „zu perfekt“, schauen wir ihn gemeinsam an.

4. KI macht manchmal Fehler

KI-Texte klingen oft gut.

Aber sie können:

- falsch sein,
- zu allgemein sein,
- zu schwer sein.

Deshalb prüfen wir KI-Texte immer gemeinsam.

5. Es gibt kein KI-Verbot

KI ist nicht verboten.

Aber es gibt **klare Regeln**.

KI soll dir helfen, selbst besser zu werden. Nicht dich ersetzen.

Merksatz: KI hilft dir – aber du lernst selbst.

Exemplarische Fragen für Lernprotokolle zur Nutzung von Chatbots im Lern- und Prüfungskontext

1. Selbsteinschätzung & Ausgangsniveau

- Wie schätzt du dein Prüfungswissen ein (vor der Nutzung des Chatbots)?
- Ich fühle mich nach den Übungen sicherer.
- Ich fühle mich durch die Übung mit dem Chatbot (z.B. für die Prüfung) gestärkt.

2. Nutzerzufriedenheit & Gesamteindruck

- Wie hat dir das Lernen mit dem Chatbot gefallen?
- Würdest du den Chatbot wieder nutzen, (z.B. um dich weiter auf die Prüfung vorzubereiten)?
- Ich habe durch den Chatbot etwas Neues und Nützliches gelernt.

3. Bedienbarkeit & Verständlichkeit

- Die Bedienung des Chatbots war einfach.
- Die Antworten waren klar und verständlich.
- Die Erklärungen vom Chatbot waren gut verständlich.
- Ich wusste immer, was ich als Nächstes tun soll.
- Das Rollenspiel mit dem Chatbot war klar und verständlich.

4. Technische Funktionalität

- Gab es technische Probleme (z. B. der Chatbot hat nicht geantwortet)?
- Welche technischen Probleme gab es? (*offene Frage*)

5. Inhaltliche Qualität & Lernwirksamkeit

- Wie hilfreich waren die Inhalte für dich?
- Ich habe die Aufgabenstellungen der Prüfung kennengelernt.
- Ich konnte die Prüfungsaufgaben üben.
- Die Aufgaben waren auf mein Deutsch-Niveau abgestimmt.
- Ich habe meinen beruflichen Wortschatz üben können.

6. Feedback, Grammatik & Wortschatz

- Die Rückmeldungen zur Grammatik und zum Wortschatz waren hilfreich.
- Die Rückmeldungen zur Grammatik und die Wortschatzliste waren hilfreich.

7. Offenes Feedback & Weiterentwicklung

- Was können wir verbessern?
- Hast du eine Idee oder einen Wunsch?

Hinweis zur Verwendung

Für geschlossene Fragen eignen sich besonders:

- **Likert-Skalen** (z. B. stimme voll zu – stimme nicht zu)
- **Skalen von 1–5 oder 1–10**

Für qualitative Rückmeldungen:

- **offene Textfelder** (z. B. Verbesserungsvorschläge, technische Probleme)

Datenschutzhinweis

Wenn du mit ChatGPT sprichst oder etwas hochlädst (zum Beispiel Texte, Bilder oder Tonaufnahmen), kann ChatGPT diese Informationen nutzen, um besser zu lernen.

So kannst du einstellen, dass deine Chats nicht für das Lernen von ChatGPT benutzt werden:

1. Klicke oben rechts auf dein Profilbild.
2. Wähle „Einstellungen“.
3. Gehe zu „Datenschutz“ oder „Datenkontrollen“.
4. Suche eine Einstellung mit einem Text wie:
 - a. „Chats zum Trainieren verwenden“ oder
 - b. „Meine Daten zur Verbesserung verwenden“.
5. Schalte diese Einstellung aus.

Ab jetzt werden deine neuen Chats nicht mehr für das Lernen von ChatGPT benutzt. Trotzdem ist nicht genau bekannt, ob frühere Daten vielleicht schon einmal zum Lernen genutzt wurden.

Deshalb ist sehr wichtig: Gib keine persönlichen Daten von dir oder anderen ein!

Persönliche Daten sind zum Beispiel:

- dein Name
- deine Adresse
- deine Telefonnummer
- dein Geburtsdatum
- deine E-Mail-Adresse
- Infos über deine Gesundheit
- Fotos von dir oder Bekannten

Es kann passieren, dass du nach deinem Namen gefragt wirst. Überlege dir einen Namen, der nichts mit dir zu tun hat und mit dem du für die Zeit der Übung angesprochen werden möchtest.

Warum ist das wichtig?

So schützt du deine **Privatsphäre**. Das bedeutet: Deine persönlichen Informationen bleiben sicher und werden nicht weitergegeben.

Temporärer Chat bei ChatGPT

- Ein temporärer Chat ist ein Chat, der nur kurz da ist. Der Chat wird nicht gespeichert und erscheint nicht im Chat-Verlauf.
- Nach dem Schließen des Chats kann man ihn nicht wieder öffnen. Die Texte werden nicht für das Lernen oder Verbessern von ChatGPT benutzt.
- Man kann den temporären Chat starten, wenn man einen neuen Chat beginnt. Der temporäre Chat ist gut für einmalige oder persönliche Fragen.

Impressum

Herausgegeben von: Verein Projekt Integrationshaus,
Engerthstraße 163, 1020 Wien, Tel.: +43 (1) 2123520,
Mail: info@integrationshaus.at, www.integrationshaus.at,
ZVR 547408906

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Wurzenrainer,
Geschäftsführer

Projekt: chattenD: Chattend Deutsch lernen. Entwicklung
von Lernmaterialien zum berufsbezogenen Sprachtraining
mit KI-Chatbots.

Konzept/Gesamtredaktion: Sandra Gombotz, Hannah
Greimel, Marlene Haider, Peter Horn, Ursula Lummerstorfer
© Copyright Coverfoto: Lukas Beck

Grafische Gestaltung: susanne kroupa, kroupa & henke
mediendesign

Wien, März 2026